Deutschlas 13ert; 20. Runbfun 30 Nadi ine Biet iben", S Candespis (aus Si d. Stadt Hackheim 11 Uhr Murpigell. toiten die ti-gespaltene Betitzeile oder beren Raum 12 Bfenntg, auswärte 15 Bfg., Reflamen die 6-gespaltene Betitzeile 30 Bfg. Bezugspreis monatlich 1.— Rm. Bolischedtonto 168 67 Frenfiurt am Main ie ruffig Berlag, verantworiliche Schriftleiten.

Berlag, verantworiliche Schriftleiten.

Ver Telefon ich Gelchaftistieße in Hochbeten Maffenvelmeritz 26, Leleion ich. Bortrei

Nummer 28

O Juged

15.20

Rain)

Marz

de

fund 35

Pid. 75

Pfd, 58

Pid. 65

Pid. 55

Pid. 32

Pld. 72

ABATT

ismittel

Samstag den 7. Marg 1931

Jahrgang

## Versicherungen und Bausparkassen.

Bericharfung ber Staatsaufficht für Privatverficherungen - Much die Baufparkaffen werden flagtlich beauffichtigt.

Dem Reichstag ift eine außerorbentlich wich. tige Borlage zur Aenderung des Gefeges über die privaten Berlicherung sunternehmungen vom 12. Mai 1901 zugegangen. Den Anftoß zu diesem Getetz gab der Zusammenbruch der großen Frankfurter Berlicherungsgesellschaft, der in haute nach mirtigettich unger sicherungsgesellschaft, der ja heute noch wirtschaftlich unge-wöhnlich schwere Auswirtungen zeigt. Es hat sich gerade auch bei der Durchprüfung der Borgeschichte dieses Kalles die Rotwendigkeit herausgestellt, gesetzliche Grundlagen für eine Berschäfteit herausgestellt, gesetzliche Grundlagen für eine Berschäften der fing der staatlichen Auflicht zu ichassen. Die Hauptursache für den Jusammendruch des Franksurter Bersicherungskonzerns lag ja in der Tatlache begrindet das diese Parlicherungsvorzensten sich an anbegründet, daß dieses Bersicherungsumternehmen sich an anderen, und zwar völlig versicherungs frem den Unternehmen beteiligt hatte. Die Gesahren, die sich aus solchen Engagements ergeben, haben sich jo jeht drastisch im Zusammenbruch mancher großer Eristenzen, aber hauptlächlich für die Nassischerungsschwarzusper für bie Berficherungenehmer felbit gezeigt.

Das neue Gefet fieht in ber haupifache por: eine fahrtiche Bflichtprufung ber größeren Berfiche-rungsunternehmungen; ben Musbau bes gegenwärtigen rungsunternehmungen; den Ausbau des gegenwärtigen Rechtes der Auflichtsbehörde, Prüfungen vorzunehmen, zu einer Pfticht; die Schaftung eines besonderen Treuband beiter bei Unlegung und Ausbewahrung des Brömienreserveisinds; eine Berichürfung der Bestimmungen, welche die Art der Anlegung des Prämienreserveisinds regeln und zwar in der Richtung einer Fernhaltung der Unternehmungen von spekulativen Anlagen; zur Bermeidung von Imekantielerveschild der Anlagen; zur Bermeidung von Zweiseln die Schaffung eines Rechts der Auflichtsbehörde, den Bersicherungsunternehmungen die gefährdende Beteiligung an perlicherungsunternehmungen die gefährdende Beteiligung an perlicherungsustrenehmungen die gefährdende dende Befeiligung an versicherungs frem den Unternehmungen zu unter jagen ober nur unter Bedingungen zu gestatten; die Schaffung eines gewissen Borzugsrechtes der Schaben ish er ich erten im Konfurssall.

Es merden febr genau und teilmeife recht meitgebende, bueft icharfe Bestimmungen festgelegt, die nach menichlichem Ermessen geeignet erscheinen, jeden Migbrauch aus-zuschließen und die Bersicherungsunternehmen auf bas ihnen gufommenbe Arbeitsgebiet gu beichranten.

thnen zukommende Arbeitsgebiet zu beschränken.

Bon großer Bedeutung ist serner in dem vorgelegten Gesehentwurf die Einbeziehung von Bestimmungen über die Beauflichtigung der Baufparkassen. Als Bausparkasse gilt der Zusammenschluß von Sparern, die alle den gleichen Iwed verfolgen, aus den von ihnen in ihrer Gesamtheit ausgebrachten Beträgen ein Darleben sür die Belchaffung oder Berbesserung von Wohnungen oder Siedlungen oder zur Ablösung hierzu eingegangener Berpstichtungen zu erhalten. Diese Bausparkassen werden nutte mehr der Aussichtung unterstellt, auch wenn ihr Gesschäftsbetrieb auf das Gebiet eines Land wenn ihr Gesschäftsbetrieb auf das Gebiet eines Land es beschränkt ist.

Die größte und ältiste beutsche Bausparkasse ist die im Jahre 1924 gegründete Bausparkasse der Gemeinschaft der Freunde Büstenrot, die dis zum 31. Dezember 1930 mit eiwa 57 600 Sparern Bausparverträge über einen Bestrag von etwa 850 Missonen Reichangert abgeschlossen und frag von etwa 850 Millionen Reichemart abgeichloffen und an 10 898 Sparern Baudarfeben im Betrage von 163.8 Millionen Reichsmart zugeteilt hatte. Pid. 50

Bielfach in Unlehnung an bas Suftem ber Gemein-Ichaft ber Freunde find befonders feit dem Jahre 1927 in rascher Folge private Bausparfassen entstanden; ihre Jahl wird auf etwa 300 geschäht Auch in den setzen Monaten ift noch immer eine lebhafte Gründungstätigkeit zu verzeichnen; auf ber anderen Seite ift allerdings bei ben feit fangerer Beit beftebenben Baufpartaffen eine rudlaufige Bewegung im Zugang von Baufparern unverfennbar. Ein be-fonderer Beg für bas Baufparen der Beamten wurde burch bas Beamten . Seimftättengeleg vom 30. Juni 1927 eröffnet, das bie Abtretung von Gehaltsforderungen an bestimmte Abtretungsstellen jum 3wede ber Schaffung von Beimftatten regelt. Geit Mitte bes Jahres 1929 find auf Grund von Richtlinien bes Deutschen Sparfalfen- und Giroverbandes auch öffentlich rechtlichen Baufpartaffen sollen nicht unter die Bestimmungen des Entwurs fallen; nur zur Einreichung gewisser statistischer Rach-weise sollen sie verpflichtet sein. Borgesehen ist ferner, daß das Reichsaufsichtsamt für Privatversicherung und die auf-sichtführenden Landesbehörden sich gegenseitig ihre Rechts-und Nerwaltungsgrundsste wildelten und Bermaltungsgrundfage mitteilen.

Rach dem Entwurf find Baufpartaffen nur folche Un-ternehmungen, Die bas tollettive Sparen betreiben. Diefes tollettive Baufparen ichließt aber manche Gesahren in lich, und zwar sowohl für die Bauspartassen selbst wie für die einzelnen Sparer. Darum erscheint es erforderlich, eine Staatsauflicht zu schaffen und damit die Erlaubenispflicht für die Bauspartaffen zu statuleren.

Die Beaufichtigung sämilicher Bausparkoffen durch eine Auffichtsbehörde erscheint vor allem deswegen notwendig, weil bei der weitgehenden Unficherheit, die zur Zeit noch in welentlichen Fragen des Baufparweiens besieht, eine Rla-

nungen nur von einer einheimigen Bermaltungsubung erwartet werden tann. Budem durfte es in vielen ganbern ichwierig fein, Rrafte ju finden, bie fiber bie für die Beauffichtigung biefer neuen Rreditinftitute erforderliche Sach.

funde verfügen. Bon besonderer Bedeutung ist, daß die Borschriften über die Bausparkassen erst am 1. Otrober 1931 in Kraft treten. Alle übrigen, die Beaussichtigung der Bersicherungsunternehmungen betreffenden Bestimmungen sollen bereits am 1. Upril 1931 in Krast treten.

## Deutsche Schulen in Aot und Kampf

Die frangofifche Propaganda im Saargebict. - Traurige Lage in Polen.

Saarbruden, 6. Marg.

Die Bropaganda für die frangofifche Domanial-Schule un Saargebiet nimmt immere icharfere Formen an. Mit den verwerflichften Jwangsmitteln veranlagt die frangosijde Grubenverwaltung die Bergleule, ihre Kinder in die französischen Schulen zu schicken. Tun sie es nicht, dann tommen sie um Brot und Arbeit, Run wird dieser Drud auch von jenfeits der Grenge ber ausgeübt.

Biele Familienpater aus ben Orten bes diesfeite der Grenze liegenden 28 arnbt. Gebietes find gezwungen, ihr Brot in den lothringischen Gruben der Gesellschaft Sarre et Moselle zu verdienen. Auch auf diese deutschen Arbeiter versucht man einen Druck auszuüben, daß sie ihre Kinder in die französische Schule schilden. Der Schult eiter von Remeaux läßt die Leute ans Telephon rufen und versucht ihnen flar gu machen, daß für ihre Kinder als Brengbewohner die Kenninis der frangofischen Sprache notwendig fei. Außerdem versucht er Schüler zu werben für eine frangö-sische Domanialichule, die noch garnicht besteht, die aber nach seinen eigenen Worten in Karlobrunn oder St. Rifolaus errichtet werden soll. In gleicher Weise sind auch die Erusben wirden werden soll. In gleicher Weise sind auch die Erusbe en wächt er dieser lothringischen Grubenverwaltung fätig. Sie bestellen die Leute auf die Markentontrolle und besfragen sie, ob sie nicht gewillt sind, ihre Kinder in diese französische Domanialschule zu ichiden. In dieser Rührigkeit des lothringischen Arbeitgebers liegt System.

Der Jusammenhang mit den besonderen Absichten ge-wisser französischer Areise bezüglich des Warndt ist unver-kennbar. Man will die dortige Bevölferung für eine für Frankreich günstige Absilmmung im Jahre 1935 gewinnen

#### Gin Mufruf an Die Gitern.

In einem nun von beutscher Seite erlaffenen Muf.

"In diesen Tagen werden die saarländischen Eltern wieder mie alljährlich begludt durch die Werbezettel für den französischen Sprachunterricht. Die deutschen Under Strafe der Entlassung geszwungen, an alle Ainder des vierten Schuljahres den Anmeldezeitel zu verteilen. Bas will die Schulabeilung mit diesem Werbeseldzug? Bas beabsichtigt damit Dupasquier, jener landfrembe Schutzengel bes frangolifchen Sprachunterbes Morterinftruments gegen die beutichen Berg. leute ber Domanialichulen?

Der frangofifche Sprachunterricht verfolgt nur politifche 3wede. In Genf foll die Luge von der 3weifpradjigteit herumgetragen werden und foll damit eines der Mittel jur Berichacherung unjerer heimat an Frantreid) jein.

Daber verteilte die frangofiiche Militarbehorbe vor gebn Jahren Taufende frangöfifche Sprachbudjer und richtete überall mit großen Gelbmitteln Sprachturfe ein. Daher gibt auch heute noch die Saarregierung fahrlich Sunderttaufende aus, um Zwergtlaffen mit ein und zwei Schülern für bie-fen fremben Sprachunterricht aufrechtzuerhalten.

Remand von uns deutschen Elfern wird fich dagu bergeben wollen, ju ben lehten Rudjugstruppen jener frangöjischen Generale ju gehören, die feinerzeit diefen Sprachunterricht zwangsweise eingeführt haben. Darum fann es file jeden beutichen Bater und jede beutsche Mutter nur eins geben:

Fort mit jenen Unmeldescheinen!

Riemand gebe einen Schein gurud. Sämtliche Lehrerverbande und die politischen Barteien haben wiederholt Dieserbande und die politigen Parteten gaben ibeverzoft die seinen Sprachunterricht einer frankophisen Bolitik abgelehnt, und anscheinend hat die Saarregierung das Rein ber saarsländischen Bevölkerung in den letzten Jahren noch nicht gebört. Mag die Nichtachtung des diesjährigen verfrühten Oftergeschenkes um so schärfer und vernichtender sein!"

## Für eilige Lefer.

::: Anläftlich ber 100. Biederfehr bes Geburistags Friedrich bon Bobelichwinghs hat ber Reichsbrafibent an bie Gemeinde Bethel ein herzliches Telegramm gerichtet.

:: Der Reichotangler embfing Die Bertreter Cachfens, Die ihre Bunfche gur Befferung ber Birtichaftelage in Sadfen bortrugen.

## Weitere innerpolitifche Alusfprache.

Die Freitag-Sifung des Reichstages.

Berlin, 6. Marg.

Die Sigung wird um 3 Uhr eröffnet. Die zweite Lejung des Haushaltsplanes für das Reichsministerium des In-nern wird forgesett. Berbunden damit ist das kommunistis fche Migtrauensvotum gegen Dr. Birth.

Frau Dr. Weber (Str.) ertfart, die Zentrumspartet weise mit Entruftung die kommunistische Aritik an der Encopflika des Papstes über die Ehe zurud. (Lärm bei den Kommunisten). Die Familie muß gegen die tommunistisichen Zersehungsbestrebungen geschützt werden. (Lärm und Gesächter der Kommunisten). Auch in Presse, Kundfunt und Film tann man heute eine Berhöhnung des Familienschene bestachten. Das perhitten mir uns (Reifall im lebens beobachten. Das verbitten wir uns. (Beifall im Zentrum, Gelachter bei ben Kommuniften). Das Ziel bes Zentrums ift die chriftliche Kultur. Bei ber Freibenker-Bewegung find positive Biele nicht vorhanden. Dantbar ift anzuerkennen, bag fich ber Minister gegen die Politifierung ber Schule ausgesprochen bat.

Albg. Frau Dr. Det (DBB.) bedauert die auferordent-liche Zersplitterung im Schulwelen. Es ist auf die Dauer, so erkläri sie, untragbar für die Schule, daß in bere Bandern bei mechielnden Regierungen in der Schulpolitit bas Ruber dauernd herumgeworsen und die Schule zum Spielball der Parteien wird. Die Rednerin schließt sich den Lusssührungen des Ministers über den barbarischen Einbruch des Kulturbolichewismus in das Geisteslebenan. Für Leibeschungen wuß der felbere Retres wieden bereit Beibesübungen muß ber frühere Betrag wieder bereit ge-

Abg. Freiherr von Sammerflein : Lerten (Dn.) begrubt die gorberung bes Minifters nach stärkerer Betonung fonfervativer Weltanschauung und bebt die Rotwendigteit hervor, die driftliche Rufturfebre gu fcugen. Das Berbot bes Remarque Filmes wird von feinen Freunden gebilligt. Der Erhaltungs- und Wehrmille wird burch bie-ien Film bei ichwachen Gemütern ertotet. (Lachen bei ben Sozialbemolraten).

Mbg. Schlange. Schöuingen (D. Landvolf) weift baraufbin, daß das Landvolf angefichts ber leeren Bante auf ber Rechten eine gablenmäßig

nur fehr ichwache Opposition

ift und meint, die Sogialbemofraten follten eigentlich eine Sammlung veranstalten, um ein Denkmal für Geheimrat Sugenberg zu errichten. Die Lage Deutschlands ist doch wohl nicht so optimistisch zu beurteilen, wie es der Minister getan hat. Wetter seit sich der Resonner für Bereinsachung der Berwaltung und andere Resonnen ein. Nichten wir uns nach dem englischen Wordlich, daß sich die mit der Berantwortung besadenen Männer gegenseitig wieder mehr achten sernen.

Reichsinnenminister Dr. Wirth

antwortete bem Borredner, daß die Regierung ben Ernit der Lage leineswegs verkennt und daß sie auch gewapp-net ist, jede Unternehmung zur Entsessellung eines Bürgerfrieges icon im Reime zu erftiden.

Nirgends fonne man heute in Deutschland davon fpreden, daß ein Bürgerfrieg bevorfteht.

Wenn in unferem Bolt das Barteipolitifch-Dogmatifche gegenüber ben ftaatspolitifden Staatsnotwendigfeiten guruit. gestellt wird, besteht bie Soffnung, die Krife überwinden gut tonnen. In einem Urteil bes Reichsgerichts wegen bes Berbots einer nationalfozialiftischen Zeitung beißt es, daß min-bestens Teile ber nationalsozialistischen Arbeiterpartei ber Ueberzeugung find, baß bie von ber Bartei angestrebte Menderung ber Berfassung nur burch einen Gemalt. att erfolgen tonne und daß beshalb die breiten Massen ideologisch auf einen solchen Umsturg vorbereitet werden mußten. Diefer ibeologischen Borbereitung haben alle bie-jenigen zu begegnen, Die erkennen, bag bie Rrife bes Berfaffungslebens auch von ungeheueren fozialen Katastrophen begleitet fein muß.

Mbg Dr. Dofes (S.) macht auf Die schweren Gejundheitsichabigungen aufmertfam, bie als Folge ber jegigen Wirtichaftsfrife in ber Arbeiterichaft zu beobachten find. Rad bem Urteil von Autoritäten ift bas Elend ber Rriegsjahre icon wieber erreicht. Der Red. ner wendet fich gegen ben Blan eines "Gefundheitspaffes". der ein gefährliches Inftrument ber Arbeitgeber werben

Rach einigen mehr perfonlichen Ausführungen ber Ab-geordneten Schlad (3.) und Schneide wind (Birt-ichafispartei) ist die Aussprache beendet. Es wird zu ben Albftimmungen gefchritten.

#### Die Abstimmungen

Bor der Abstimmung über den tommunistischen Mißtrauensantrag gegen Dr. Wirth erklärt Abg. Döbrich (Landv.), seine Freunde hatten wiederholt ihr Mistrauen gegen Dr. Wirth bekundet, aber bei den jehigen Unmefenheitsverhaltniffen mare ein eigener Dif. trauensantraa eine wertlofe Demonstration, und bem aus

gang anderen Motiven eingebrachten romuniftilden Digfrauensantrag fonne bas Landvolf nicht guftimmen.

In namentlicher Abstimmung wird ber Miftrauensantrag mit 271 gegen 66 Stimmen bei 38 Sfimmenthaltungen von Wirlichaftspartel und Candvoll abgelehnt.

Die von ben Sogialdemofraten eingebrachte Entidlie-Bung auf Urlaubsentziehung für die Beamien-216. geordneten, die bem Reichstag fernbleiben, wird bem Befchäftsordnungsausichuf überwiefen.

Ein tommuniftifcher Untrag auf Streichung ber Bo-Braunichmeig wird in namentlicher Abstimmung mit 308 gegen 64 fommuniftijde Stimmen abgelebnt.

Mit bem gleichen Stimmenverhaltnis wird ein tommuniftifder Untrag abgelehnt, ber bie Erflärungen bes 3nnenminifters gegen die Freidenter Bewegung mifibilligt.

Mit ben Stimmen ber Sozialdemofrafen und Kommuniften wird eine fommuniftifche Entidlieftung angenommen, die eine Reuregelung des Berhaltniffes von Staut und firche, firche und Schule verlangt.

Ungenommen wird mit den Stummen ber Sogials demotraten, Rommuniften und ber Staatspartet ber fagial-bemotratifche Untrag: "Der Reichstag halt bas Berbot bes

"Im Weften nichts Renes"

fachlich für nicht begründet."

Dit ber von ben Sogialbemofraten und ben Rommuni. ften gebildeten Mehrheit wird eine Entichliegung angenommen, die die Uufhebung des im Jahre 1920 erlaffenen Streifverbots in lebensmichtigen Betrieben verlangt.

Mit berfelben Mehrheit merben voltsparteiliche Untrage abgelehnt, die ben Rampf gegen bie Internationale ber Gottlofen und burch eine Lichtiplelgesennovelle einen größeren Schutz ber nationalen Burbe forbern.

## Lorales

Sochheim a. DI., ben 7. Marg 1931

#### Aleine Geschenke . .

Ueber die Spruchweisheit von gestern fich luftig machen, ift heutzutage eine recht beliebte Gewohnheit. Allo tut man es auch gar zu gern mit jenen fleinen Freund-ichaftsgaben, die man fie früher bet der und jener Gelegenbeit - einem Bejuch ober irgend einem Bufammentreffen gu überreichen pflegte. Meuferlich richtet fich ber Rampf biefer Neuerer um jeden Preis ja wohl meift gegen jene lleberflüffigfeiten und Scheuflichfeiten ber gottlob mohl enbgultig gur Streife gebrachten Rippes-But bes Jugendftils. Soweit tonnte man eine Reinigung ja gutheißen - aber heißt es nicht, bas Kind mit bem Babe ausschütten, wenn man einer zeitweiligen Entarfung wegen mit bent gangen alten fcbonen Brauch breden will? Es gibt ja to vielerlei, was man jum Anlaft einer mirflich finnigen Aufmertfamfeit nehmen fann. Aber nur weg mit ben verheerenden Safeldenichen nach irgendwelchen oden Borlagen, Die man in irgend einem Bagar erftanden hat und die nun auf Bebenogeit Die ichonften Staubfanger fein werben; aber wenn bu einmal erfahrft, bag jemand in beiner Umgebung vielleicht für feine Tifchlampe eine neue Berfleibung gebrauchen tonnie, warum willft bu nicht beine Gertigfeit im Balifen oder in einer onderen Technit einmal anwenden? Goldje fleine Geschente aus Freundeshand find bem anderen body immer taufendmal mertvoller als irgend eimas anberes, wenn es nur mit einfühlendem Berftandnis liebenoll ausgefucht und ausgeführt murbe. 3ft es aber nun mirflich nicht möglich, auf biefe Beife bas Rechte gu finden: Dann laffe deshalb nicht von dem guten alten Brauch — aber mable bann bas "Bergangliche", ein paar Frückte, eine fleine Raicherei ober ein fleines Straufchen Frühlings. blumen

Der erfte Arbeiterfanger . Werbetag in Sochheim Mit bem ber Arbeiterbewegung eigenen Effer hal ber Ar-beiter Sangerbund am 1. Marg einen Werbetag in Sochbeim arrangiert, ber feine Beachtung verbient. ichaftlichen Berhaltniffe jebes einzelnen Gangers liegen an-fangs bie Durchführung bes Berbetages fraglich ericheinen. Mur ber folidarifche Gedante, ber auswärtigen Arbeiter anger einer großen ibealen Gemeinschaft zu bienen, machte nunmehr doch eine auhergewöhnliche Ausgestaltung möglich. Wir brauthen nur barauf gu verweifen, bag viele ber beiten Chorforper Manner-, Frauen- und gemijchte Chore ben Gangeriag bestrei-



Empfang beim englifden Ronig.

Ronig Georg von England gab fürglich ben erften Empfang ber "Geafon", wogu bie Gelabenen in ben ftreng porgeichriebenen trobitionellen Gala-Uniformen ericienen. -Linis ber Arbeiterfahrer und Ministerprafibent Ramfan Marbonald, rechts Gir William Baterlow, ber frubere Lord. major von London.

ten. Die Maffenbarbietungen biefer Beranftaltung merben in einer ber nachiten Musgaben unferer Beitung erörtert.

-r. Die Aufbaufchute. Da wir wieder vor Ditern fie-ben, mit welchem Zeitpuntt manche Eltern vor bie Frage ber Musmahl ber hoberen Schule für ihre Rinder geftellt werben, fo feien auch einmal einige Fingerzeige über Die "Aufbanichule gegeben. Diefelbe ift verhaitnismaßig noch jungen Da-tums. Aufbau bebeutet rein organijatorifch bie Weiterführung ber Arbeit ber Boltsichule nach fieben Jahren auf einer boheren Schule bie gur Reifeprufung in fechs Jahren. Die Abi-turienten find mit ihrenn Reifezeugnis benen aller anderen höheren Lebranftalten vollig g'e chgeftellt, alle Berufe Atehin baber für fie offen. Gie ftubieren auf ben Universitalen um Studienrat, Jurift, Chemifer ober Mediginer gu merben, ober fie haben fich für ben Bolisichullehrerberuf enischieden und bejuden zwei Jahre eine Babagogifche Atabemie. -Bilbungsziel ift Die Aufbaufchule eine "beutiche Dberichule", b. f. ihre Arbeit gruppiert fich um Die Rernfacher: Deutich, Geidichte, und Erdfunde. Un Fremdiprachen Ichri fe 6 Jahre lang Frangofijd, vier Jahre Latein, Mathematit und Ra-turwiffenichafiliche Facher find mit geringer Stundengabt an ber Bilbungsarbeit beteiligt. Mit ber fechsichrigen Ausbilbungszeit nimmt bie Aufbaufchule eine Sonberftellung unter ben hoberen Schulen ein. Aber fie hat fich in ber noch furgen Beit ihres Bestebens bewährt, und besonders die landliche Aufbaufchule in für begabte, gefunde, arbe iem II ge und ftrebfame Vandfinder ber gegebene Ort für ihre Ausbildung Gie ion-nen badurch fieben Jahre in ihrer örtlichen Bolisichule und bamit im Elternhaus verbleiben und erreichen bas Relfegiel in 6 Jahren, mabrend in ben übrigen Coulen neu n Jahre porgeschrieben find. Boraussehung ift natürlich gute Begabung und emfiger Bleif.

Betr. Bremdenvoritellungen im Ctaatotheater Wiesbuben Mis nächfte Frembenvorstellung ift für Samstag, ben 21. Marg im Großen Saus in Wiesbaben eine Anfführung ber beliebten und erfolgreichen Opereite "Die Flebermaus" von Johann Gtrauf, in ber neuen Intenierung porgejeben. Beginn 19,30 Uhr. Eintritispreise 1,50 bis 4.— Am. Diese Preise gelten nur für Theaterbesucher, die außerhalb Wiesbabens in Orten wohnen, in benen sich eine Borvertaussftelle besindet und ibre Gintrittafarten burch biefe bestellen. Rartenbestellungen ju obiger Borftellung werben bei beit auswärt gen Borverfaufoftellen bis Donnerstag, ben 12. Marg entgegengenommen.

Ein Staatenreis für das Frantfurter Geft. Huf An-regung des D.S.B. will die Reicheregierung in Berbindung mit ber preuhlichen Staatsregierung einen Staatspreis in Sobe von 10 000. - Rm Stiften, Der je gur Salfte gur Aus-Heber bie tumlichen IR.-Chorwerlen vergeben werben foll, Bedingungen, nach benen ber Staatspreis jur Berteilung gelangen foll, wird noch an ben maggebenben Stellen verhan-

u Bufammenichluß (Intereffengemeinichaft Burgeff. u ift gwifden ben Geltfellereien Burgeff u. Co. in Sochheim a. Main und Coonberger Cabinet A. G. in Maing eine Intereffen-Gemeinschaft vereinbart morben. Diefelbe bat ausschließ

lich ben 3wed, die gegenseitige Ronfurreng ju vermeiben ben Betrieb zu rationalifieren. Beibe Firmen behalten ben Betrieb zu rationalisieren. Beibe getmen benatte ift ist jegliche volle Gelbständigleit. Gine Uebernahme von Anteilen ift ich ber erfolgt. achte, befi

- Autofahrer haftet auch bei "Gefälligleitsfahrten" iftalt und Muto. Benn ein Autofahrer aus Gefälligfeit jemanblaffig era mitnimmt, fo wird dadurch nach einem Urfeil des Relafft, daß d gerichte feine Saftung gegenüber bem Infaffen nicht aus chloffen. Much bei einer Gefälligkeitsfahrt, fo beift et . Bles ber Enticheidung, habe ber Autofahrer jum mindeften epubli Rorperverlegungen, die burch feine grobe Fahrlaffic ergebens entstanden seien, Schadenersat ju leiften. Bei Gefälligle riftleiter fahrten sei ein stillschweigender Ausschluß der haftung tweiterten die Gesälligfeit Erweisenden zwar öfter für die Gestermaligen bungshaftung, aber nur unter besonderen Umitanden in, ber ei Saftung aus Berschulden anzunehmen. Bei Fehlen befoner Republ rer Anhaltspunfte fei daher der Ausschluß der Salbtel hatte jedenfalls für grobes Berichulben zu verneinen. Heges ges

Gemeinden und Silfstrafte bei den Jinangamber Artitel Der Reichsfinangminifter hatte burch Erlag vom 24. fr. feinest gember 1930 bie ihm unterstellten Behörden angewien den bei u. a. auch von ben politischen Gemeinden Mittel gur Orieil legt ftellung von Bilfefruften fur bie Aufarbeitung ber Stellroße Sir belege gu fordern, ba bas Reich mit Riidficht auf feine \*\* 3bfte nanglage Silistrafte nicht mehr halten konnte. Auf gann an ichwerbe ber kommunalen Spigenverbande bin, daß die on fechs meinden wegen ihrer bedrängten Finanglage bagu tedaille a weniger imftaude feien, hat nunmehr ber Reichsfindiftragien minifter die ihm unterftellten Behörden erfucht, dafür Se der Go Bu tragen, daß eine besondere Einwirtung auf die po ichen Gemeinden in diefer Sinficht unterbleibt.

Berfaufsfonntag, ben 22. Marg, 14 Tage vor DB Bubba Wie uns der Berein Mainger Kaufleute e. B. mitiaberhelfen find am Sonntag, ben 22. Marg. 14 Tage vor Offinem Spi die Geschäfte in Maing von 14 bis 18 Uhr geöffnetilte, für

#### Gegen fegliche Parfeipolitif.

Gin bemertenswerter Beidiluf bes DI.-Borffandes lo feither. Der Borftand ber Deutiden Turnerichaft faßte auf ach ftattg Der Borstand ber Deutschen Turnerschaft fagte um ner tegten Sigung in ber Frage ber etwaigen Aenderunsten bes Paragraph 2 ber Sayungen ber DI. solgenden fuszuheben bes Paragraph 2 ber Sayungen ber DI. solgenden frobing if

fchlub: Der Boritand der Deuischen Turnerichaft verfolg! Ausmerksamteit die Bestrebungen, die innerhalb der in ben letten Monaten hervorgetreien find und den 3 et.) 3m haben, den Baragraph 2 der Satungen der DI. zu än inem hat Der Borstand der DI. hat volles Bertiändnis dafür, et hinstür weite Areise in der DI. aus ichwerste innerlich leiden copsverlet ter der politischen Ohumacht unseres Baterlandes. Wir iettungsn nen aber in einer Aenderung des seit vielen Jahrzeb bestehenden Karagraphen 2 unserer Satungen kale in bestehenden Baragraphen 2 unserer Sahungen tein Darm für eine Beseitigung bieses politischen Justandes erbistiederran Der Borstand ber DI erklärt dazu einstimmig: Der paudsahrer graph 2 unserer Sahungen muß unerschütterliche Grebliche Si fage für bie Deutsche Turnerschaft bleiben.

Rach wie vor bleibt es Grundfat der Deutschen Tur Beiter fti lchaft, sich nicht um Parteipolitit zu kümmern. Wir biebendagen alle unsere Milglieder, davon überzeugt zu sein, daß sichwer Ceitung der DT. ihre Aufgabe zur Pflege deutschen Ie schwer bewußtieins und Balerlandsliebe unbeirrt von den Ge Griest ighen der Barielen gebren den bishorische Ackerten Geren lähen der Parieien getren den bisherigen Meberlieferune gen 1) und im Geifte ihrer Grunder erfullen wird.

#### Ans der Umgegen setanntly Sadjoerite

Die Berichlungen beim Bauamt ber Boft.

Frantfurt a. M. Bu ber icon feit Beginn des fonftigen gen Jahres schwebenden Schmiergelberassare bei der sonitatien ersahren wir noch, daß sich die Boruntersuchung of Rüsselsetwa ein Dugend Personen erstreckt, darunter mittlere ober obere Beamte, und bag die Boruntersuchung nicht Olehenden wegen Beftechung, fondern auch wegen Betrugs, Urfundren, 320 faifchung geführt wird. Bei ben oberen Beamten tiegt uführen. Soche fo, bag fie bulbeten, was von ben Untergebenef Ruffe g igen murbe. Es tommt hier eine Berlegung Des Path ber graphen 357 des Str. G.B. in Betracht. Es lößt fich abfildern martig noch nicht sagen, wann die Boruntersuchung en mittl Ende erreichen wird und die Aften der Staatsanwall-apiere i augeführt werben tonnen, ba junachft noch eine Berech jen, Die Des Schadens erfolgen muß. Diefe Schadensfestfie Berbacht liegt im vorliegenden Falle auferft fcwierig und es beuchung : vielleicht monatelanger Tatigfeit eines Sachverftant eim get um hier zu einem Ergebnis gu fommen.

## Alt-Southeim

Bodenfunde aus ber Urgeit.

Bon D. Schwabe, Sochheim. Fortickung und Schlug

Eine größere Giebelung romifcher Beit bat auch auf bem unteren Auslauf eines Sügelrudens gegen bas Mainufer geftanden in ber Gegend ber Beinbergslagen "untere Gano" "im Eigen", Querfohlfaut" und "Rohlfaut" und zwar bei-berfeits ber Gifenbahn und ber "Ganbitrage", bem romifchen Salweg. Dort tommen immer wieber romifche Gefaß- und Biegelftude ju Zag. Gie find meift burch bie vielen Robungen fehr gerfleinert und mitgenommen, beshalb aber für Die Forschung nicht mertlos. Go ein fleiner Rrughals ober boben, bas Randprofifftudden einer Gouffel ober Urne, bas alles verrat uns feine Entstehungszeit und bamit bas Alter ber Siehlung. Auch biese bort scheint ins 2. bis 3. Jahrhunbert n. Chr. ju fallen. Der jugeborige Friedhof weiter weftwarts ist ichon por Jahrzehnten angeschnitten worden und hat auch neuerdings wieder Ausbeute aus biefer Zeit gelte-

Wir haben es ba aber mit einem anderen Siedelungsbering zu tun, dem an "Mainufer und Furt bei Sochheim". Er ist nach jehigem Fundbestand für die Zeit von etwa 300 por Chr. bis ins 6 .- 7. Jahrhundert n. Chr. belegt; auch bier wieder mit ortlicher Berichiebung ber Bevolferangsgruppen im Gelande : Funde ber feliffen Rultur aus ber Beit por Chrifti Geburt im Bachem'ichen Anmelen und bitlich bavon, die ber nachfolgenben germanischen Bumanberung in Wegend des Babnhofes und anschliegend an ber Strage gur Stadt. Dann folgt bie oben genannte Siebelung ber ro. | gung bienen. Run aber wirb - wie lange icon - getrommelt

mischen Zeit ostwarts an ber Sanbstraße und am Masser. Und westlich vom Mainweg um's Gewann "Eselabe g" berum liegt ber große Reihengraberfriedhof ber fpateren franfifden Zumanderung, Die hier bas tomifde Erbe angetreien und bas Bollstum bestimmt hat bis auf ben beut gen Tag: benn es ift feine Eroberungsbauergumanberung mehr auf fie gefolgt. Dort unten liegen alfo bie alteften Sochheimer begraben und unter ihnen bereits Chriften. Ein "Sochheim" freilich gabs wohl noch nicht. Die hentige Stadt icheint jungeren Datums gu fein, benn bis beute fennen mir leinen porober fruhgeichichtlichen Gund aus bem Weichbild ber Stabt. Aber bie junge Borgeschichtswiffenschaft tennt - wie alle echte Willenschrift - feine Glaubenssatze. Jeder Fund fann neue Ausblide eröffnen. Wir fernen so gerne um, alle Jahre, wenn es sein fann! Bald beginnem Kanalisationsa bei en im Innenbegirt ber Altftabt. Tiefe Ginschnitte merben bisher unberührte Schichten anschneiben. Beldje Gelegenheit gur Bireicherung unferes Funbbestanbes und unferes Biffens! Die Augen auf! Selft alle bei : Ingenieur, Erbarbeiter, Rohr-leger und Anwohner. Jeber fann die Forschung forbern an feinem Teil!

In Stadt und Flur, wo es fei. Bachfamteit und icarfen Blid! Mauviel wertvolles Fundmaterial ift icon verloren gegangen. Co barf es nicht weitergeben! Es bari nicht mehr in ben fparlichen Funbbeftand urgeichichtlicher Belegftude bi-

neingewüstet werben wie bisher. Sonft fommt bie Ginficht ju fpat und mit ihr bie bittere Rene. Bebes verlorene Ctud ift ein emiger Berluft fur Die Billenichaft. Diese Bobenfunde machjen ja nicht nach wie Baum ober Strauch ! Die Forichung ift auf biele Funde angewiesen. Gie lebt von ihnen und tommt ohne fie nicht vom Bled. In früheren Jahren hat es hier an wirffamer Anregung zu ihrer Erhaltung gefehlt. Das mag gur Entidulbi-

und ausgerusen; Erwacht und rettet, was noch 31 Tährige I ist! In stiller Arbeit langer Jahre sind manche Zusan Beidling bänge der Ursiedelungsgeschichte erkannt und schone Asseidling schungsergebnisse erzielt worden. Einige sind oben anseen netet. Demnächt an anderer Stelle mehr davon! An del kötung wohnerschaft ist es nun, das Bodensundmaterial zu einkacht der wohnerschaft ift es nun, Das Bovenginomutetat gericht bim geft und es burch fachgemaße Bergung ber Forschuften

vollen Auswertung zuzuführen. Geldwert haben ja biefe Steine, Scherben, Bronst Rotorra Gifenstille faum. Aber Wert für Die Miffenichaft hab Jogiusfa alle und bisweilen die unscheinlichsten den größten tus Nie-für die Aufhellung der Zusammenhänge. Unanschnsicherstarb, lie zumeist, gar nicht prächtig oder das, was heute die der Kras schen "schon" nennen. Daran liegt es, daß sie oft nicolge lie tannt und achtlos vernichtet werden. Aus Bosbeit geschierenseite wohl nie! Wer fonnte Diefer elbitlofen Biffenichaft en Berg boje fein ? Eher aus Gleichgültigleit, Unachtfamteit und les Beg tenninis. Darum nuß die Einsicht und das Berantworfunabgebi fenninis. Darum muß die Einsicht und das Berantwollt i gefühl gewedt und das Auge erst einmal praftifch für Das Ger fennungsbienft geichult werben.

Damit wollen wir gleich beginnen : 3m Schaufenite Dahrend Möbelhandlung Wilhelm Mund Beiherftrage, find alle Mige Mobelhandlung Wilhelm Mund Beiherstrage, find am alligieteit Fundftude aus ber Sochheimer Gemarlung ausgestellt un Staatsar

Sinweisen beidriftet. Vernt baran, worauf geachtet werben muß und helft langnis. alle zusammen! Es geht um die Urgeschichte unferet et bit und Gemarkung. Die wollen wir aufhellen und "Gebieser aus ihr machen bis auf wenigstens 5000 Jahre zurud, n bas bas Glud uns hold ist aber viel, viel weiter ! Und bag ba jedermann aus dem Bolle mitbelfen lorMann a

seinem Teil, ist das nicht ein schoner Gedanke? gen er ist des nicht, mit hinzuarbeiten auf dieses hohe Ziel? Frei por! Und baun:

Gut Fund !

hung ein ällige

igte. Rad

Ind von

Darmi

ue Grie

Diaffe

Stelle

lorben.

Die Bache-Mffare.

halten i \*\* Frantsurt a. Mt. Der Kriminalbeamte E. hat bis halten it sit jegliche Schuld bestritten. Die Zeugin K., die zu Boche ich ihr ber Schweiz gereistt war und die Enthullungen achte, befindet fich gegenmärtig bier in einer Rervenheilchrien titalt und wird, fobald bie Aergte ihre Bernehmung für jeman löffig erachten, zu ber Sache vernommen werden. Dan es Redift, daß dies am Samstag geschehen tann.

icht auf

weißt es \*\* Wiesbaden. (Wegen Bergebens gegen das idesten epubliffduhgeleh freigesprochen.) Wegen briaffsergebens gegen das Republiffduhgeleh stand der Haupsfälliglegriftleiter Theodor Sabicht vor langerer Zeit vor dem aftung tweiterten Schöffengericht. In einer ber Rummern bes e Gebemaligen "Raffauer Beobachters" mar ein Artifel erichiefanden fin, der einen Ueberblit über die legten eineinhalb Jahre n beloner Republit gab. In biefem, fcparfe Kritif übenden Ar-Said tel hatte die Behörde eine Berlegung des Nepublifichuts

ffeges gesehen, bas Bericht Sabicht aber freigesprochen. angamter Artifel ftellte nämlich ein Bergleich ber Berhaltniffe m 24. ar, feineswegs war die Republit felbft als Schuldtragende ngewien ben beutigen Zuftanden bezeichnet worden. Gegen bas I zur Erteil legte die Staatsanwalischaft Berufung ein. Die er Sterkroße Straftammer wies seht die Berufung gurud.

gieine \*\* Idstein. (Der brave Mann.) Der Lehrer Schus Auf gann an ber hiefigen Bolksschule erhielt für die Rettung af die on sechs im Gife eingebrochenen Kindern die Rettungsdazu bedaille am Bande, die ihm diefer Tage pon einem Beeichsfinduftragten des Preußischen Staatsministeriums feierlich afür 60 der Schule überreicht wurde. bie pp

Gine intereffante Gerichtsentichelbung.

por O Butbach. Die Stadt Bugbach mar von ber Proving B. mitibberhelfen beim Landgericht verflagt worben, weil fie por Offnem Spruch eines Schledsgerichte, das die Stadt verurgeöffnetilte, für Lieferung eleftrischer Araft die Preife zu bezah-n, die die Proping einseitig festjeste, die Anerkennung verigte. Rach biefem Schiedsfpruch follte bie Stadt rudwirind von 1929 ab pro Jahr 14 000 Mart mehr begablen ftandes lo feither. Das Landgericht hat ber Mage ber Gtabt Buly Bite auf ach ftattgegeben. Es fprach fich babin aus, bag ber gu-Alendenunsten der Proving gefällte Schiedsspruch als unzuläffig genden uszuheben sei. Für ein etwaiges Berufungsversahren der troving ist das Reichsgericht zuständig.

erfolgt Darmftadt. (Schwere Folgen einer Rede. b ber ber Bei.) Im Hoje der Gewerbejchule neckten sich junge Bur-ben Jei.) Im Hoje der Gewerbejchule neckten sich junge Bur-zu and inem harten Gegenstand einen Schlag auf den Kopt, daß leiden copsverlehung davontrug. Der Berlehte kam durch die Indirection beim Geschichtsverlehungen eine ichwere I. Wir lettungswache ins Stadiffrankenhaus.

Darmfladt, (Bertehrsunfälle.) Un ber Ede ber fein Wiederramstädter- und Heinrichstraße stießen zwei Motor-Der gendichter gulammen. Der eine Motorradsahrer erlitt eriche Grebliche Hautabichurfungen an Hand und Fuß, beide Mobei Trider wurden beschädigt, das eine davon ziemlich schwer, ben Tur Beiter stießen Ede Stift- und Erbacherstraße ein Merce- wir bestugen und ein Fiat-Personenwagen zusammen. Persoin, daß sich famen nicht zu Schaden. Der Personenwagen wurde ichen bei Schiebelm der abgelchleppt werden mußte.

den Be Griesheim bei Darmstadt. (Den Berletzungen errlieferung gen) Der bei einem Unfalle dieser Tage schwer verrlieferung ib 19jährige Maler- und Reißbindergebilse Georg Kort die Griesheim ift an ben Folgen der Berlegungen ge-

Pfajjen-Schwabenheim. (Reblausvernichtung.) Befanntlich wurde im lehten Jahre in den Beinbergen an 3 Stellen die Reblaus angetroffen. Unter Leitung des Sadjoerstandigen Bhilipp Maner werden jeht die verleuchen Stellen ausgehauen und die Stode vernichtet. Die nn des konstigen Arbeiten in ben Weinbergen geben febr langlam

hung d Ruffelsheim. (Malfentpeifung für Erwerbo-mittlere ofe.) Die Stadtverwaltung beabsichtigt, für die ollein-nicht debenden tebigen Erwerbstofen die feinem Haushalt ange-6, Urfuporen, zweimalige tägliche verbilligte Daffenfpeifung burch-

iten lieg uführen.

rgebenel Ruffelsheim, (Berbrechen ober Unfall?) Oberg des Falb der Opelbrude in der Rabe von Raunheim wurde von it fich gefischern die Leiche eines gutgelieideten jungen Mannes in rsuchund en mittleren Iahren aus bem Main geländet. Ausweis-sanwaltsapiere lehlten. Der Tote hatte am Ropf ichwere Berletjun-Berech len, die auf eine Gewalteinwirtung hinweisen, to bas der nofestste Berbacht eines Berbrechens vorliegt. Zur nüberen Unterund es bluchung wurde die Leiche nach dem Frieddof in Rumpenpoerstandeim gebracht, wo eine Gerichtstommiffion eine Unterfu-

hung einleiten wird.

och 3<sup>11</sup> ährige Krasiwagensührer Richard Alfred Böhringer aus 160 Julium Beidingen Erst um Rovember vorigen Jahres wegen fahre 160 Billiagen Erst im Rovember vorigen Jahres wegen fahre 160 Billiagen Erst im Rovember vorigen Jahres wegen fahre 160 Billiagen Erst um Rovember vorigen Billiagen Erst um Rovember vori ichont öffiger Lötung zu drei Wochen Gefängnis verurteilt worden anden war, hatte er sich lest wiederum wegen sahrläsiger An del Lötung und Körperverlezung zu verantworten. In der Forschild des 6. Januar dieses Jahres stieß B, mit seinem von Forschild des 6. Januar dieses Jahres stieß B, mit seinem von Forschild des Gernheim nitt einem entgegenkommenden grants Rotorrod zusammen. Durch den Lusammenprall wurde der Bronze Rotorrad zusammen. Durch den Zusammenprall wurde der haft habe Joziussahrer des Moiorrades, der Weinhändler Sander ir. größten um Rierfieln, to ichmer verleht, daß er kurze Zeit danach anschnlicherstarb. Dem Angeklagien murde außer Ueberfreiungen eute die der Kraftsahrzeugverordnung zur Laft gelegt, daß er in-e oft nikolge llebermüdung eingenicht war und auf die linke Stra-eit geschießenseite geriet. Während B diesen Latbestand bei frühe-eit geschießenseite geriet. ffenichalt en Bernehmungen gugab, führte er in ber jehigen Sitzung mteil undles Begirtsichöffengerichtes ben schweren Unfall auf bas erantworfenabgeblendete Licht bes Motorrades zurück. Der Staatsschaft bankend eine Beine Gefängnisstrase von acht Monaten. Das Gericht ging mit Rücklicht darauf, daß der Angeklagte chaufen ihr bahrend leiner Fernsahrt zwei Rächte nicht geschlasen hatte danfend und er sich durch seine Ermüdung eine äußerst grobe Jahrsind alle und er sich durch seine Ermüdung eine äußerst grobe Jahrgestellt und erfante der Antrag des
Branis

und helft lungnis, unferet elbst gefangen.) Bei einer Rauferei hakte sich ein "Gest iteliger Dienstknecht einen Haten leiner offenstehenden Jacker zurüch n das Augenlied. Unter gräßlichen Schmerzen konnte ber Bann aus feiner Bas kalreit werden. Wie durch ein Wun-Edelsheim (Rheinhellen). (Bei ber Rauferei fich helfen to Rann aus leiner Lage befreit werden. Wie durch ein Laueite? Den er ist das Auge nicht verleht.

Berbrecherjagd durch die Dfalg.

eraubüberfall in Pirmajens. - Jiucht im Auto. - In Reuftabt gefaßt.

Pirmajens, 6. Marz. Ein verwegener Raubüberfall wurde am Donnerslag abend gegen 6,30 Uhr in einem Konjumgejdäft in der Teichstrafje verübt. Einem Personenaufo entitiegen zwei Manner, begaben fich in den Laden, hielten das Berional mit Revolvern in Schach und raubfen die Cabentaffe aus. Die Berbredjer fuhren bann ichleunigst mit dem Auto daoon. Der Chausseur halte bei der Libsahrt das Pech, an eine Telegraphenstange anzusahren, wodurch die rechte Tür des strasswagens abgerissen wurde.

Die von dem Raubüberjall verständigte Polizei nahm sofort die Berfolgung der Banditen auf, deren Auso die stummer 3 3 27 968 trug. Sämtliche Polizeistationen der Diols wurden fofort fernmundlich verfländigt. Um 9 Uhr teilte die Polizei in Karlsthat mit, daß das gesuchte Aufo an einer Böschung der Straße nach Kalzerslautern liege. Die Verbrecher selbst hatten mit Jahrkarten nach Neustadt a. d. S. mit der Bahn die Glucht fortgejeht.

Gegen Milternadit tonnte die Ariminalpolizei in Reuftadt a. b. 6. mitteilen, baft lie zwei ber Rauber, fart Rraft aus Birmafens und Bilbelm forfterheiden aus Buer (Weitfaten), festgenommen habe, als fie im Bahnhof die Sperre verlaffen wollten. Der drifte im Bunde fonnte flüchtig geben. Bei der Jeftnahme gab fraft auf den friminglober-fommilfar Ginter einen Schuft ab, ber ben Beamten in ben Unterarm traf. Bei ber Bernehmung gaben die beiden Seftgenommenen an, dof fie ihren Kompligen por einigen Tagen in einer Berberge in Anden fennen gelernt hatten. Das geraubte Geld fonnte jum gröften Teil - eima 70 Mart - vorgefunden werden.

Eine Unfrage bei ber Boligei in Maden ergab, baf bas pon ben Berbrechern benugte Muto por menigen Tagen in Stolberg geftohlen worben war Gleichzeitig wurde mitge-teilt, bag fürglich in ber Rabe von Machen ein abnitcher

Raubverfuch ausgeführt murbe.

#### Lawinen und Sochwaffer.

Bafel, 6. Marg. Die ftarten Regenguffe haben im Ber-ner Oberland und auch in anderen Teilen der Schweig eine Reihe von Lawinenfturgen gur Folge gehabt. Zwischen ben Dörfern Oberried und Eblingen bei Interlaten ging eine gemaltige Lamine nieder, die die Babnlinie und die Brienger Gee Strafe verichuttete. Eine fleine Eisenbahnbrude murbe in ben See geriffen. Im Glarnerland ging eine Lawine am Glarnifd nieder und rif die Briide bei Ennet-eggen fowie eine andere Brude mit fich fort. Es wird mit weiteren Lawinengangen gerechnet. 3wilchen Matt und Eim haben zwei große Laminen bie Gleisanlagen ber Bernftalbahn verschuttet. Der teste Abendzug wurde zwi-

ichen ben beiden Laminen blodfert.
Baris, 6. Marg. Die bauernden Regenfälle haben fiberall jum Steigen ber Stuffe geführt. In Bejancon fteben die niedrig gelegenen Stadttelle pollfommen unter Baffer. In ber Rabe von Borbeaur find mehrere öltere Gebäube von Einsturzgesahr bedroht, ba ihre Grundmauern vom Sochwasser unterspütt find. Secho Saufer mußten bereits geraumt werden. In der Umgebung von Paris sind versichtebene Ortichaften besonders ftart in Mitleidenschaft ge-

Raubüberfall am bellen Tage.

20ttona, 6. Mary. Um Freitag mittag wurde in ber Schillerstraße ein außerordentlich frecher Raubüberfall auf einen Bantboien ausgeführt. Mins einem mit vier Berfonen besehten Krastwagen stiegen plöglich zwei Manner aus und sprangen auf den Bantbolen zu. Während einer von ihnen den Uebersallenen mit einem Revolver bedrohte, enfrif der andere ihm eine Aftentaiche mit 20 000 Mart 3nhalt. Die beiben Rauber Hüdztefen bann wieber in ben itraftmagen, ber in ichneller Jahrt in der Richtung Samburg davonjuhr.

!! Roblens. (300000 RM Mehrfoften burch bautednische Berieben.) In der Stadtverordneten-figung mar besondere bemerkenswert die Beratung über den Bau des hochhauses, bei dem der Kostenanschlag mit 326 000 AM überschritten worden ist. Ein Untersuchungsausschuß bat sestaestellt, daß dem städtischen Hochbauamt eine ganze Reihe bautechnischer Werieben unterlaufen sind, Die die Schuld an der Ueberichreitung des Koftenanichlages tragen. Ueber die Bewilligung ber reftlichen Summe entftand eine langere Musiprache mit bem Ergebnis, baff bie Bewilligung junochit abgelehnt mirb, und daß der Regierungsprafibent erfucht werben foll, eine Unterfuchung bes gangen Fragentompleges anguftellen und gegebenenfalls ein Diegiplinarverfahren gegen ben verantworilichen Beigeordneten und einen gleichfalls verantwortlichen Baurat

1! Bernkastel. (Sprengschuß zu früh losges gangen.) In einem Steinbruch der Hunsrückgemeinde Hunolstein ging beim Sprengen der Steine ein Sprengslichuß zu früh los, und ein 45 jähriger Landwirt, der in einer Entsernung von 100 Metern sich aushielt, wurde von einem undren Steinhagel überschüttet. Mehrere Steine trasen den und Volletzen ihr auf der Stelle

blatt und toteten ibn auf der Stelle,

Roble mehr vorbanden.

!! Trier. (In einem Tumpel ertrunten.) 3mei Rinder aus Reumogen an der Moiel meilten bei ihrem Ontel aul einer Muhle in der Rahe des Ortes gu Beluch, Rach bem Raffee ipielten die Rinder in der Rabe Des Saufes. Bloglich fam der vierfahrige Junge atemlos gurudgelaufen, trug in ber Sand bas Mugden feines breijährigen Brüderchens und ergahlte, daß fein Bruder ins Walfer gefallen fei. Der Ontel eilte fofort mit dem Kinde zu einem etwo 100 Meter entfernt liegenden Steinbruch upd fand ben Rleinen mit bem Rapf in einem Baffertumpel fiegend por. Die fofort vorgenommenen Biederbelebungsverfuche blieben ohne Erfotg.

1! Saarbruden. (Erichopfte Roblenvorrate.) einer Beipredjung mit ben Gemertichaften teilte bie faartanbifde Grubenverwaltung mit, daß fie beabsichtige, ab 1. Juli d 3. die Gruben Dilsburg und Luffenthal fillgulegen. Die Grube Dilsburg foll abgeteuft werden, weil bie Roblenvorrate ber bisherigen beiden Soblen erichopft find. Much ift in beiden Schachten ber Brube Quijenthal feine



Ich erkrankte zum zwelten Male schwer an Grippe, welche für mich äußerst gefahreolt wurde, weil ich hochgradig blutarm bin. Trotz vieler Medikamente konnte ich mich garnicht erhoten. Mein Arzt, wie ich waren über die abnorme Wirkung des Lectferrin erstaunt, ich habe schon viel blutbildende Präparate eingenommen, aber keins war von so vortrefflicher Wirkung wie Lectfarrin. Mein Appetit hat sich enorm gebessert, mein Befinden ist das denkbar beste.

Frau Frieds B., Megdeburg.

Section schmeckt sehr angenehm und wird gut vertragen.

Preis RM. 1.75, gr. Flasche RM. 3.— in Apotheken und Drogerien Leciterrin-Dragées sehr bequem auf Reisen, Schachtel RM. 2.50 GALENUS Chem. Industrie, Frankfurt a. M. 9 Depot: Amis-Apotheke' und Zentral-Drogerte Jean Wenz

Danis Tring Clemenone Aspeandment non gent entourior

Kaisetassen für hundertjährige. — Der Chinese, das Frembenbuch und der Bürgermeister. — Ein neuer Schrenburger von Schilda. — Die Fertel unter dem Bett.

Mit allen möglichen Mitteln verjuchen bie Länder, die einen Bevolferungoftillftand befürchten, bem Geburtenrud. gang entgegenzutreten, teils mit fogialen Dagnahmen, teils mit bireften Mufmunterungen in Form von Bramten und bergleichen. So hoift auch die preußische Staatsregie-rung die Geburtenzisser zu heben, indem sie demjenigen Familienvater, der das siebente Rind anmeldet, als Be-lohnung für treues Durchhalten — eine ichone Kassellen aus Porzellan spendiert. Wenn das kein Ansport sein sollt Alber nicht genug damit. Die gleiche Regierung will auch in ähnlicher Weise dazu anseuern, recht alt zu werden, ja das hunderiste Lebensjahr zu erreichen. Daß sie es damit sehr genau nimmt, beweist ein hochossizielles Dementi des amtstehen lichen preugischen Breffebienftes, bas por furgem berausgegeben murbe. Es beift ba:

Bor einigen Tagen lief bie Rochricht burch bie Breffe, daß Berionen im hohen Lebensalter von der Breufilchen Staateregierung ein Gelchent in Form einer Chrentaffe Staatsreglerung ein Gelchent in gorn einer Chrentage aus der Staatlichen Porzeitammanusatiur und daneben für den Fall der Bedürstigkeit ein angemessens Geldgeschent erhalten. Wie der Amtliche Prenhische Presidenst dem gegenüber seitstellt, trifft die Nachricht in dieser Form dem ju. Die Ehrentasse und das zusähliche Geldgeschent fönnen vielmehr nur aus Antah der Bollendung des 100.

Lebensjahres beantragt werden."
Alijo, ihr armen Adzig ober Reunzigjährigen, jeht wift Ihr's. Ihr habt mit neunzig Jahren noch nicht Berwiht Ihr's. Ihr habt mit neunzig dienste genug, um durch eine Ehrentasse ausgezeichnet zu werden. Darum seht zu, daß ihr hundert alt werdet, es lohnt sich, und sicher wird euch die verlockende Aussicht auf die Tasse aufrecht erhalten, bis ihr sie, wie der Grafsritter die beilige Schale allestet in Euren Gänden bestat. Dann Die beilige Schafe, gludlich in Guren Sanden haltet. Dann fonnt 3hr ruhig fterben.

Die bevollterungspolitischen und menschlichen Motive ber preuhilchen Staatsregierung in Ehren, aber ich glaube nicht preuhilchen Staatsregierung in Ehren, aber ich glaube nicht daß durch diese Berfügung eine Beledung der Porzellanindustrie eintritt. Diese liegt ja. obwohl Porzellan in den letzten Jahren genug zertrümmert wurde, wie so viele andere Industriezweige sehr darnieder. Dabei lausen in der letzten Zeil auch noch "Söhne des Himmels" spie sehr allerdings nicht gerade wie Engel aus), schlitzüngige Ehinesen herum, und haussieren mit allerse Porzellanwaren. Angeblich echt chinesisch — in Wirklichkeit aus Westlach. Selb oder einem anderen Orte, der beim besten Willen nicht auf der Landkarte von Ehina zu sinden ist.

Da ist dieser Tage in einem Dörschen des Oberamts Ellswangen mit einem solchen Ehinelen ein nettes Geschichtigen

wangen mit einem jolden Chinelen ein nettes Beichichten paffiert. Belagter Cobn bes Simmele, ber fich feinen Unterhalt durch den Berfauf aller möglichen "chineflichen Kleinigfeiten verdiente, übernachtete und mußte lich nach polizeilicher Borschrift in das Fremdenbuch des Gasthauses eintragen. Er tat dies weder in deutschen, noch in lateinischer, sondern in chinesischer Schrift, die uns Europäern bekanntlich spanisch vorkammt. Das Fremdenbuch mußte täglich aus Kathaus gebracht werden, so auch diesmal. Als bas Bud gurudtam, fand ber erftaunte Birt folgenben Bermert bes mobimeinenden Burgermeifiers: "Das Fremdenbuch ift in Bufunft fo aufzubewahren, daß es für Kinder nicht erreichbar ift." — Der brave Bürgermeister hatte

Die dinefischen Schriftzeichen für Rindergefrigel angele-ben. Man braucht ibn barob allerdings nicht auszulachen. vielen anderen Leuten mare es ebenfo ergangen, und biefes Geschichtlein tonnte fich ebenfogut irgendwo anders und nicht gerade in Schmaben ereignet gu haben.

Gehr nach Schilba riecht bagegen ein Streich, ben fich ein Landmann in der Gegend von Meldorf bei Samburg geleiftet bat; na, das ift ja bort oben, mo die Schildburger lelig ihr Weien trieben, ehe fie in alle Welt auswanderten und heute noch ab und zu in ihren Rachfommen mancherorts fputen. Auch Till Gulenfpiegel ift ja ba oben herum auf Erden gewandelt. Unfer Bauer nun hatte febr unter ber Rattenplage zu leiden, und er betam eine folche But auf die nagenden Biefter, daß er beschloß, sie radital aus zurotten. Gesagt, getan. Er bohrte von seiner Diele aus mehrere Löcher in den Fußboden, unter dem Die Ratten bauften, und gog einige Eimer Baffer binein. Um wirflich grundliche Arbeit gu leiften, ichuttete er dann noch 5 Bfund Rarbid hinterher und ichlog Die Löcher forgiam mit Solgpfropfen wieder ab. Dann martete er ichadenfroh der Dinge Die da fommen follten. Bloglich begann es unter bem gan-

gen Fußboden gu tochen, hamijd malte fich ber gute Mann Ungit und Sterben der Rattenviedjer aus, da - gab es eine große Explosion, und ber Bauer faufte mitfamt bem Bugboden gegen die Stubendede. Turen und Fenfter murben gertrümmert, und das gange haus bot ein Bild mufter Berftorung. Der Bauer felbft blieb unverfehrt, mahrend die Ratten durch biefe radifale Methaden mohl vertilgt worden fein durften; vielleicht, vielleicht auch nicht. Bie man munkelt, foll besagter Landmann nächstens zum Ehrenburger von Schilda ernannt werden; er hat es mahrhaftig perbient.

Seine But auf die Ratten tann man freilich verfteben. Es ift ja nicht gerabe ein angenehmes Gefühl, wenn man nachts im Schlaf von ichonen Sachen traumt und ploglich to einen grauen Belg ftreichelt, ober wenn man morgens beim Auffteben auf fo ein quitichenbes Biech tritt. Richt ichlecht erichroden ift ba ein Fraulein aus ber Stabt, bas in die Winterfrifche gefahren und bei einer alten Bauers. frau einquartiert mar. Morgens flüchtete fie entfest gur Bauerin und rief: "Unter meinem Bett find Schweinchen; als ich eben auffteben wollte, tommen drei fleine Ferfel hervorgefrochen und fangen furchtbar zu quiefen an". "Liebes Fraulein, erwiderte die Bauerin," bas ift boch gar nidt ichlimm. Die Ferkelchen find halt noch ein bischen ängstlich. Warten sie aber nur ein paar Tage, dann haben sie sich sie gewöhnt." — Das erinnert mich an den Feldzug in Bolen, als wir eine Gruppe von neun Mann, manchesmal mit einer ganzen Banje-Familie samt Großmutter in einer Stube mit Lehmboden zusammen fcilefen, unter bem Dfenloch die Ferfelchen, oben drauf die Buhner. Bon unferen eigenen beigenden "Ginmohnern", die einem bas Rragen beibrachten, gar nicht zu reben. Ja, ja, Raum ift in der fleinften Sutte . . .

## **Bekan**ntinathungen des Stadt Conficien am Main

Befonntmedung betr. Mutterleratungeftunbe Um Mittuch, ten 11. Diaig be 3re. nochm. 3Uhr finbei Mutterberatungeftunde in ter Edule ftatt.

Sochheim, ben 6. Marg 1931

Der Bürgermeifter 3. B. Treber

#### Bahlungs Erinnerung.

Un bie Bahlung ber bis jum 15. Dlarg 1931 falligen Grundvermögenssteuer und Sauszinssteuer, wird hiermit erinnert u. baruf hingewiesen, bag von ber Steuer, welche bis gu bem genannten Falligfeitstage nicht gezahlt ift, 10 Prozent Berzugezinsen erhoben werben.

Sochheim am Main, ben 6. Marg 1931.

Die Stadtfaffe : Muth.

#### Befanntmachung.

Der Boligeihauptwachimeifter und Bollgugsbeamte Jalob Beng, bier, ift jum Bollzielungsbeamten ber Gtabt Sochheim am Main bestellt worben. Berr Leng ift mit entiprechenbem Ausweis verseben.

Sochheim am Main, ben 6. Marg 1931.

Die Stabtfaffe als Boliftredungsbehörbe :

Betr. Beinbergsweg-Berftellung.

1. Die Musführung von Geftudsarbeiten einschl. Planierung und aller Rebenarbeiten vom Solzweg bis gum Fiorsheimerweg foll an ben Minbeftforbernben vergeben werben. Angebotsformulare find gegen Zahlung von 50 Pfennig auf Zimmer 8 bes Rathauses zu haben. Dafelbst find auch die Bedingungen zu erfahren. Die Angebote sind mit der Aufschrift "Weinbergswege" versehen, verschlossen bis spätestens Mittwoch, den 11. Marz 1931, pormittags 10 Uhr im Ra thaus einzureichen. In dieser Zeit erfolgt auch die Deffnung der Angebote im Beisein etwaiger Intereffenten. 2. Die Anfuhr von ta. 500 Tonnen Geftudsfteinen ab 2Bag-

gon bier nach bem Solzweg bis Glorshei mermeg foll an ben Minbestforbernden vergeben werben und gwar gu je 50 Tonnen auf Tonnen - Einheit. Termin gur Abgabe munblicher Angebote ift auf Mittwoch, ben 11. Marg, vormittags 11 Uhr, im Rathaus Bimmer 3 angefest, wobei auch bie Bedingungen belannt gegeben werben

Die Anfuhr von Ries, ca. 150 cbm. aus ber ftabtifden Grube am Main nach dem Solweg bis Florshimerweg foll an ben Minbeftforbernben vergeben werben und zwar gu je 30 com auf com-Einheit. Termin gur Abgabe mundlicher Angebote ift auf Mittwoch, ben 11. Marg. 1931, pormittags 11,30 Uhr, im Rathaus, Zimmer 3 angeseht.

Betrifft: Trigonometrische Punkte. 1100 un

Lon

Politifd)

fnüpfter

bestimm

hstagsfra

eren Einte

mie Zufi

joglalder

Selbftve

en, noch t

ing fomn

redmen,

er Dach u

Plane n Serbft !

Es hat a en gegebi

nnens

hl der 9

prochen u

urlich nu

Reichsta

Schiele t, wieder

21ber

Deutsch

mit Bubehör gu meinfame

Ungebote on beltspariet lag des Reuen stung des mer Stadtangeille. Man

Ein hellblauer guterbrhulmism

und Rindertlappftuhl Bit fich ih taufen. Rah. Geichalb die 20

Maffenheimerftrage Dingeminn

nühigen Zwed, ber burch bie trigonometrifche Abtel rin Drei Die Bevollerung bes Rreifes mache ich auf ben Reichsamts für Landesaufnahmen festgelegten Pun besondere ihre Bedeutung für die Landesaufnahme alle hieran anzuschließenden Bermeffungen, einichlie Ratafteraufnahmen und ber Aufnahmen für Ronfold wede auf Bufammenlegungen und viele anbere

Die Grundbefiger beadern vielfach bie Marfit flachen in bem Glauben, bag ihnen zwar ber Boden Krifent bore, ihnen aber bie Rugniegung überlaffen fei. Die feit lang widerhandlungen werben nad § 370,1 R. Gt. 6. boch burc Gelditrafe bis gu Rm. 150 .- beftraft.

Durch bas Umpflügen und Eggen ber Martiteinfatraft gefe entsteben bie vielen Berrudungen und Beschäbigun ntlich? D. Marfiteine, mit ber geringften Berschiebung ift aber be Goriolder gerstört und fann nur unter Auswendung von erheblig Sozialder ften von Technifern ber Landesaufnahme wieder beit überha merben. Die Berftorung trig. Buntte fallt unter & St. G. B (Gegenstand ber Biffenichaft) und mirb fingnis bis ju bret Jahren ober mit Gelbstrafe be-Much die Rinder find bereits auf die Bedeutung bet aufmertfam zu machen.

Franksurt a. M. Höchst, ben 1. Mars 1931. Reichsreg Der Landrat bes Main-Taunus-R hinter ihr Wird veröffentlicht.

Sochheim a. M., ben 6. Marg 1931. Der Magiftrat: 3. 21.: d, ber in

Billig und gut, wer wüßt' es nicht schon?



ist einzig allein innehmbo das Brikett "Union

Chone!

gejucht,

### Kirchliche Nachrichten.

Ratholijder Gottesbienft.

3. Faftenfonntog, ben 8. Darg 1931. (Oculi).

Eingang ber bl. Defie : Meine Augen find immer nach bem Berrn gerichtet, benn er wird meine Fuge aus ber Schlinge gieben. Schau auf mich und erbarme Dich meiner, benn ich bin einfam

Coangelium: Jesus verteibigt fich gegen bie Berleumber, nachbem er ben Teufel ausgetrieben tatte.

7 Uhr Frühmesse und Ofterkommunion ber Frauen. 8.50 Uhr Kindergoitesbienst, 10 Uhr Hochamt. 2 Uhr fällt aus. 5 Uhr Fostenpredigt und Andacht in allgemeiner Rot.

Bertiogs: 6.30 Uhr erfte bl Deffe. 7,15 Uhr Schulmeffe. Dienstag und Freitag Abend 8 Uhr Fastenandachten.

Beichigelegenbeit : Freitog 5 bis 7 Uhr für Frauen und Jung-frauen, Samstag für Dianner;

Evangelijder Gottesbienit.

Sonntag, ben 8. Midig 1931. (Oculi).

Borm. 10 Uhr Sauptpottesbienft, vorm. 11 Uhr Kinbergottesbienft. Mittwoch, ben 11. Marz 1931, abends 8 Ubr, Passionsgottesbienit, p Uhr Aburgestunde bes Rirchenchors.

Donnerstag, ben 12. Mary, abenba 8 Uhr Jungmaddenabenb. Samstag, ben 14. März, abends 8 Uhr übungsftunde des Bofaunenchers

nehmen alle flugen Sausfrauen nur Die erprobten

GEG-Bürften, -Befen, -Pinfel

GEG-Rinu, zum Abwaschen GEG-Amo, zum Scheuern

GEG-Seifen- und Waschmittel GEG-Bofinerwachs, -Fuhbodenbeize

gu ben niedrigen Preifen mit

5% Rückvergütung

ohne Rürzung

Warenabgabe nur on Mitglieber in 63 Bert. Stellen

Mainzer Spar-Konsum und Produk-

tions - Genossenschaft, E. G. m. b H.

GEG-Metallput, -Ofenput

GEG-Scheuerlücher



## Ihr Vorteil

istes, wenn Sie bis 15. März bei uns kaufen. Wir geben Ihnen auf Ihre Einkaufe nochmals die gleichen Gratisbeigaben, die wir während des Inventurverkaufes gegeben haben und zwar

bei Mk. 5.- ein großes Fromertuch

bei mk. 10.- ein besticktes Kopfkissen la. Qual. bel Mk. 20.- ein gules Biber-Belluch 2,25 m lg.

Außerdem empfehlen wir einen Posten Damenund Kinderstrümpfe la, Qualität, die wir zu bedeutend herabgesetzten Preisen abstoßen

(Sammeln Sie Ihre Kassenzettel während dieser Zeit, sie gelten Ihnen als Ausweis)

Kaufhaus Velten

Besuchen Sie das große Doppelprogramm

## u. Patachon im Raketenom

likatesser

Färben, Kunststopfen preiswert, schnell und gut

Montags anliefern Samstags abholen

Annahmestelle:

Ph. Oechler

Eppsteinstraße 2

ommo pros 539. Nor

werden unter@ durch UENUS Dame beseltigt. Pres Zentral - Dry Jean Whate tei

In das Handelsregister Abt. B. Rr. 4, ist Export-Compagnie für Deutschen Schaumwein Ho a. M. Gesellschaft mit beschränkter haftung, am 13 fuche 1931, eingetragen worben :

Der Gesellschaftsvertrag ist durch Beschluß Februar 1931 geandert In § 1 lautet Die Maum der Gefellichaft nunmehr : Domferrn - Re Dahahe Gesellschaft mit beschränkter Saftung, Bochheim § 2 lautet nunmehr : Gegenstand des Unternehit hinein der Verfrieb von Wein und Schaumwein.

Amtsgericht Hochheim 1 fragte

Rommenden Samstag abends 8 Uhr fie Befaug ber Trunhalle unjere

Monats-Versammiumit be

statt. Alle Mitglieder laden wir hiermit in ein lichst ein und bitten um vollgahliges und liches Erscheinen. Der Borb

wobei auch die Bedingungen befanntgegeben werben. Sochheim am Main, ben 6. Marg 1931. Der Magiftrat : i. B Treber.

ein großer ben bagi Gerfel und ang gufri gum Bertauf bel mptfachil Mag Rrug, Dochheim, Johen Be brt mert

19 Die

Mb Sont n Buma

Die nehme ich gurud

R. Ruel

Dr

genau Des ichüttel

abute a

# nkte, tlag und Schriftseitung Reuer Sochheimer Stadtanzeiger 3meites Blatt (Rr. 28)

Bon Woche zu Woche.

Markit Bolifische Befrachfungen zum Zeitgeschen.

Joden Krisenlust im Reichstag — man hat das ei. Die seit längerer Zeit nicht mehr gehört. In den letzen ist den gab es aber wieder einmal etwas derartiges, und arlitein großen politifchen Blätter stellten wieder allerlei Berert werdungen barüber an, ob nicht der Keichshaushalt zuguteret werdungen barüber an, ob nicht der Keichshaushalt zuguterSt. G. doch durch eine Rotverordnung des Keichspräsidenten
Brund des berühmten Artifels 48 der Reichsverfassung
liteinsätraft geseht werden müsse. Um was handelte es sich
ädigun nilich? Der Stein des Anstoßes war der Pan zeraber de uzer B, sür den im Etat ein Bosten angesordert ist. Reichsregierung gegeben würden. Die Regierung und binter ihr stehenden Barteien erflärten fich jedoch gegen

e jogialbemofratischen Forberungen - baher ber Ron-Selbstverftandlich bemufte man fich um einen Mus-B.: d, ber in bem Mugenblid, ba biefe Zeisen jum Drude en, noch nicht gefunden ift. Wenn es ju einer Berfianing kommt, darf Reichskanzler Brüning bestimmt dar-rechnen, daß der Reichstag den Etat die Ende März er Dach und Fach gebracht haben wird. Es stünde damn i Plane nichts mehr im Wege, das Reichsparlament die 1 Gerbft in die Ferien gu ichiden.

Es hat ober auch sonst im Reichstag allerlei Unstimmigen gegeben. Da ist vor allem der Beschluß, wieder eine freie Gestlersteilcheinsuhr von 50000 nnen zuzulassen, ein Beschluß, der gesaft wurde, obstieder Reichsernährungsminister eindringlich dagegen process und erflört hatte des er fiedes ernöhen und erstellen ernohen und erstellen er fiedes ernöhen und erstellen ernöhen und erstellen ernöhen und erstellen ernöhen und erstellen er fiedes ernöhen und erstellen ernöhen und erstellen ernöhen und erstellen ernöhen und erstellen er fiedes ernöhen prochen und erffart hatte, daß er für die Reicheregierung "Uniopannehmbar sei. Eine Mehrheit für diesen Antrag war "Uniopannehmbar sei. Eine Mehrheit für diesen Antrag war Reichstag nicht mehr mitwirkt. Reichsernährungsmini-Schiele hatte an biese Barteien zwar eindringlich appel-it, wieder in den Reichstag zurudzufehren, um gerade Antrage wegen der Gefrierseischeinsuhr niederzustim-

guterbrhaltnismäßig ruhig hergeht. Wag In diefem Zusammenhang muffen noch die braunweigischen Gemeindemahlen furz ermähnt
rben, die am tehten Sonntag ftattgefunden haben. Soppstuhl bit fich ihr Ergebnis politisch murbigen tagt, ift zu fagen, Geichal b bie Wahlen vor allem ben Kommuniften einen Stimitraße Amgewinn brachten, der auf Kosten der Sozialdemokratie in Die Nationalsozialisten haben einen etwas geringes großet den dagegen an Stimmen durchweg erheblich eingebüht. stell und ur die Kommunisten.

u Benpolitisch war es eine bewegte Woche. Bon den rfauf bei uptsächlichten Ereignissen nennen wir zuerst den deutscheim, Ichen Beluch in Bien. Er sollte zunächst vom Reichzen, azer und vom Reichzaußerminister gemeinsam ausgehrt werden. Da herr Dr. Brüning aber wegen der unge-

tiarten politischen Bage nicht von Berim tostam, fuhr Berr Dr. Eurtius in Begleitung des Staatsfefretars Dr. Bunder, ber den Reichsfanzler vertrat. Formal ist der Besuch eine Erwiderung der Staatsvisite, die der damalige österreichilche Bundestanzler, jetige Bizekanzler Dr. Schober im vorigen Jahre in Berlin gemacht hat. Aber das Jusammen verster der Geralensteren. treffen ber Staatsmanner in Bien ging über bie Bebeutreffen der Staatsmanner in Wien ging über die Bedeutung eines formalen Besuches hinaus; er wurde zu einem freudigen Bekenntnis des Schickjalsverbundenheit und der Gemeinschaft des einen deutschen Bolkes, das heute noch in zwei äußerlich getrennten Berbänden staatlich organisiert ist. Auf diesen Ton waren die Reden abgestimmt, die in Wien gehalten worden sind. In einer Ansprache an die Wiener Presse war dann noch bedeutsam, daß der deutsche Ausgewinsister mieder einmal die Farderung Deutschlands Mugenminifter mieder einmal die Forderung Deutschlands nach völliger Gleichberechtigung mit ben übrigen Groß-machten mit Nachdruck erhob, und die allgemeine Abrüftung verlangte.

Dieje Curtiusrebe in Wien war noch nicht gehalten, als in der Parifer Abgeordnetenkammer ber betannte Deutschenfresser Franklin Bouisson bereits der Wiene. Beilich heitig kritisserte und daran die G. sähelichkeit und Hinterhältigkeit Deutschlands erweisen wollte. Immer wieder bie alte vier! Brievert der Gammer mit ichlagfertig, und schließlich genehmigte die Kammer mit iberwältigender Mehrheit den Etat des Auswärtigen. Was die beste Antwort war auf die Hetzereien Franklin Bouillons war. Im übrigen unterhält sich die französische Dessentlichkeit lebbast über das französische italien ische lons war. Im ubrigen unterhalt sich die franzosiale Bestein-lichtett lebhast über das französische italienich e Flottenabtommen, das, wie man weiß, auf das unvermutete Eingreisen des englischen Außenministers hin jest zustande gekomen ist. Der authenische Wortlaut dieses Abkommens ist noch nicht verössentlicht, aber soviel steht schon jest seit: von einer Abrüstung zur See kann keine Rede sein höchstens von einer Bearen zung der See-Rede sein, höchstens von einer Begrenzung der Seerüstungen auf ihren gegenwärtigen Stand und auf die Reubauten, die geplant sind. Frankreich wird babei noch eine
erhebliche Ueberlegenheit seiner Flotte gegenüber der italienischen garantiert bekommen haben. Das ganze Abkommen wird von der französischen Presse als eine Erneuerung
des englische italienische französischen Rindunsse, aus der des englisch - italienisch - frangofischen Bundniffes aus ber Kriegszeit geseiert und es trägt ja auch offensichtlich diesen Charafter. Deutschland hat daher nun ganz bestimmt alle Ursache, auf der Hut zu sein. Es ist anzunehmen, daß die deutschen Bertreter zur nächsten Abrüstungskonferenz sich nun erst recht einer geschlossenen Front der Ententestaaten gegenübersehen werden, wenn es seine Anträge auf allgemeine Abrüstung mieder einbringen wird. Wie aber patt meine Abruftung wieder einbringen wird. Wie aber pagt gu alledem Briands Idee von einem friedlichen Paneuropa?

Auch in England herricht über das französisch-italie-nische Flottenabkommen Zufriedenheit. Weiterhin sind die Engländer sehr befriedigt und sehr stolz darauf, daß der Gegensaß zwischen dem in disch en Nationalistenführer Gandhit der Anderschaft und den britischen Behörden in Indien sehr beigelegt fein foll. Gandhi, ber ja vor einigen Bochen aus ber Saft entlaffen worden ift, hatte mit dem Bigefonig meh-rere Besprechungen, und die britische Preffe verkindet als beren Ergebnis eine völlige Einigung und liebereinstim-mung. Wie die Dinge in Wirklichkeit stehen, ist natürlich von außen ber sehr schwer zu sehen. Man kann sich aber nicht denken, daß die Bewegung, die Gandhi in Indien ent-fesselt hat, durch ein paar Besprechungen mit dem Bize-könig nun auf einmal eingestellt werden soll und kann. Denn diese Bewegung ist eine Freiheitsbewegung. Sie täßt sich nicht einfach durch ein paar Zusagen der britischen Beshörden bannen. Und deshalb glauben wir, daß zwar Gandhi seine seinbselige Haltung aufgeben wird, daß aber seine Bewegung, die Freiheitsbewegung des indischen Volten, noch lange nicht ersticht ist! Die neue Pache-Uffare.

\*\* Frankfurt a. 28. Die Bearbeitung des neuen Falles Bache bei der Staatsanwaltichaft liegt Staatsanwaltichafts-rat Dr. König ob, in bessen Dezernat mit steberhafter Lä-tigkeit gearbeitet wird, um baldmöglichst Klarheit zu gewinnen, ob die gegen ben Kriminalaffaftenten E. erhobenen winnen, ob die gegen den Kriminalassaltenten E. erhobenen Beschuldigungen stichhaltig sind. Die erste Aufgabe ist die, Fräulein K. als Zeugin du vernehmen. Sie ist geladen worden, aber es war dis setzt noch ungewiß, ob die Ladung in ihre Hande gelangt ist. Bon ihren Aussagen wird das Weitere abhängen. Die Ermittlungen der Staatsanwaltschaft erstrecken sich auch darauf, ob der Kriminalbeamte surz vor dem Bekanntwerden der neuen Pache-Assachen die eigentlich eine Migre E. ist, lich in Borohnung kommender eigentlich eine Affare E. ift, fich in Borahnung tommender Ereigniffe nicht an verschiedene Berfonen ber Sensationspressenge nicht an verschiedene Personen der Sensandis-presse gewandt und um gut Wetter gebeten hat. In einem Schreiben Pache, das in Franksurt von mehreren Leuten gelesen wurde, wird davon gesprochen, daß bei einer Zu-sammenkunst der K. mit E. dieser am Telephon einen Selbstmordversuch vorgetäuscht habe

Discheim. (Aus Arbeitstötigkeit in den Tod.) Der Gischrige arbeitslose Jakob Bersch von bier ließ sich an der Einfahrtstelle des Gustavsburger Bahnhofes vom Zuge übersahren. Seine Arbeitslosigkeit dürfte ihn in den

Lob getrieben haben. Rannheim. (Ber tennt ben Toten ?) 3m Main wurde die Leiche eines etwa 35 bis 40 Jahre alten Mannes geländet. Die Leiche dürste eima 35 bis 40 Jahre allen Mannes geländet. Die Leiche dürste eima drei dis vier Wochen im Wasser gelegen haben. Der Tote ist etwa 1,74 Meter größ, untersent, hat rundes Gesicht, schwarzes, spärliches Haar, schwarze Augenbrauen, die die an die Nasenwurzel reichen, anliegende Ohren, gradlinige Nase, schwarzen, schwachen Schwarzent. Der rechte mittlere Schneidezahn sehlt im Oberstiefer. Besteihet war der Tote wit graufarrierten Mantes Schnurrbart. Der rechte mittlere Schneidezahn fehlt im Oberfieser. Besteidet war der Tote mit graufarriertem Mantel
mit Rüdengurt, Chevioi-Anzug, Trist-Unterjade, MaccoUnterhose, weißem, seinenen Oberhemd mit geriester Brust
(Unterwösse trägt das Böschezeichen R. S.), graue Bolistrümpse mit schwarzen Streisen, schwarze Lachalbschube
Größe 42 dis 43, braune Glacehandschuben mit Schnalen
und grauen Uebergamaschen. Lichtbilder und Kieiderfarte
ind vorhanden. Mitteilungen wolle man an das Landestriminalpolizeiamt, Zentrale für Bermißte und unbesannte
Tote richten.

Sadenheim. (Der Fall Schafer.) Wie gemelbet, murbe por einigen Tagen Die 51 Jahre alte Witme Schafer unter bem Berbacht verhaftet, vor gehn Jahren ben Boli-zeiwachtmeister Biebemann aus Roln burch Gas vergiftet du haben. Frau Schäfer, damals noch Frau Witwe Hamm, war die Bermieterin des Ermordeten und mit ihm verlobt. Bisher war teinerlei Berdach auf sie gefallen, weil sie zur Zeit des Todes von Wiedemann nach Hadenheim übergesiedelt war. Man nahm an, daß Wedemann wegen gesiedelt war. Man nahm an, daß Wedemann wegen Ueberschuldung Selbstmord begangen habe. Inzwischen batte sich aber zwischen den Geschwistern von Frau Schäfer wegen einer Erbschaftsangelegendeit ein Zivisprozeß entwickelt. Im Berlaufe des Brozesses wurden ihr von der Eegenpartei in der Erregung die Warte zugerusen: "Paß auf, sonst kommt einmal die Kölner Sache wieder auf das Tapet." Der anwesende Rechtsanwalt stutze und machte die Kölner Kriminaspolizei auf diese Worte ausmerksom. Der Leiter des Kölner Mordkommissands untersuchte darause din noch einmal genau die näheren Umstände und sand here bin noch einmal genau die naberen Umftanbe und fand berhin noch einmal genau die näheren Umstände und sand her-aus, daß Wiedemann den Gashebel im Flur unmöglich selbst geössnet haben konnte. Außerdem wurde der Frau Schösser nachgewiesen, daß sie an senem Sonntag nicht in Hadenheim war. Belastend war weiter, daß die Frau seit einiger Zeit mit Wiedemann start verseindet war, weit er lich einem jüngeren Mädchen zugewandt hatte. Kachsucht und Eifersucht waren also offendar die Motive zur Tat. Frau Schäfer ist, wie gemeldet, verhastet und dem Amts-gericht Wöllstein zugeführt worden. Ein Gestündnis hat sie noch nicht abgelegt. noch nicht abgelegt.

d gurud Die Insel der ugrid Romer noman von Clare Better.

Coppright by Greiner & Co., Berlin RB 6.

Maabrud perbotes.

O S 589. Fortiehung

nmo

Wit vor Entjegen geweiteten Augen ftarrte Ingrid die VENUS Dame an. In halber Ohnmacht machte fie ein paar Schritte, plohlich jedoch schrie jie:

14, 111 Ingribs Augen schauten in sassungslosem Entlehen.

15 Inche — fuche — meine Mutter . ."

16 Inche — fiche — meine Mutter . ."

Die Dame war nach rückwärts zur Tür getreien und seichluß "Kommt doch mal her ..." rief sie in den anderen itet die Raum hinein, "hier ist ein verrücktes junges Mädchen, das ern - Rell Dahaha ..." Sie lachte wie in Lachtrampf. och freitt

Drei ober vier herren brangten fich in bas Bimmer niernehit hinein und auch eine zweite Dame erichien. Mit neugierigen Bliden ichauten fie alle auf Ingrib.

Affeim bragte ein noch junger, eleganter Mann, nachdem er Jugeib genau betrachtet hatte und trat näher an sie beran. 3. Ichüttelt und sassen ba. Ihre Augen hingen wie sesten.

8 Uhr fie gesaugt an Biolet Glen.

ber ichen einmal bas Wort an fie gerichtet batte, lachte

wie, wie - meine Mutter .

Best lachte niemand mehr. Gin wenig fing man an gu begreifen, bag man es mit feiner Berrudten gu tun hatte.

meine Mutter . . Sie manbte banach Die Augen, ihren iconen, lieblichen Stopl, ihre ichmale, bobe Geftalt und ging gur Tur, bann

auch die Treppe himmier und auf Die Strafe. auch die Treppe himmer und auf die Strafe.

Plöblich hatte fie eine Biston. Sie sah sich verwöhnt, vornehm getleibet an der Seite einer schönen Frau. "Mutter . ." bachte sie glüdseitg . . Da aber verschwelte das Bild. Die Straßen vor ihr erhoben sich wie abgeschrägte Berge, sie wuchsen höher und höher und sie sah sie wie ausgeregte, wütende Welten des Meeres auf sich tommen. Nuch die Säuter neigten sich mit begien men. Much bie Baufer neigten fich mit breiten fragenhaften Befichtern und marichierten brobend auf fie tos. Sie drängten näber und naher . . Plöglich jedoch er-losch alles Beängstigende und Gespenstische. Dunkel und fill wurde es vor ihren Augen . . Schwarzer, welcher Sammet war alles ringsum . . So wohl, so gut wurde

fonft mare Ingrid auf die Steine ber Strafe nieberge-

Meniden fammelten fich an Gin Boligift fam bingu.

"Ja, hier ift eine Bistentarte . " Der ift vielleicht ein Urat bier? .

Rein, ein Argt melbete fich nicht. Doch bier gleich um bie Ede wohnt ein Argt, fagte eine Frau. Da regte Jugtio fich. Sie öffnete bie Augen und

richtete fich mubbiam boch. "Bo bin ich?" fragte fie hauchleife. "Sie find frant . ."

"Strant? . . .

bas bie Abreife wohin Sie gehoren? . . . . . . . . . . . . .

Jugrid versuchte ihn anzubliden. Aber es blieb bei einem schwachen Bersuch. Sie fühlte sich völlig ohne Kraft, und ein dunfles Flimmern war vor ihren Augen. Solch' einen Bustand hatte sie noch nie gehabt. Auch war es ihr gar nicht möglich bagegen anzutämpfen, so ganzlich ohne

Rraft und Willen war fie. 2018 bas Auto enblich vor ber Biffa Jaritichet bielt. war Ingrid auf's neue bewußtlos

\*\* Franffurt a. M. (8 r Oberurseter Mord-fache.) Die Staatsanwaltschaft hat die Boruntersuchung gegen die Stenotypistin Unna Traut aus Oberursel beantragt. Die Aften find bem Untersuchungsrichter, Landgerichtsrat Dr. Stumpf, übergeben worden. 21s Berteibiger fteht Rechtsanwalt Baruch ber Beschuldigten gur Seite, Die nach wie vor den Muttermord bestreitet.

\*\* Bad Homburg. (Boreinem politischen Sen-sationsprozeß.) In der kommenden Woche wird vor-aussichtlich eine Privatklage des ehemaligen Politirektors Bint, früher in Strafburg, gegen den politischen Schrift-leiter des "Berliner Lofalanzeigers" Flemming vor dem hiefigen Umtsgericht verhandelt werden. Bor Monaten be-reits hatte ein Termin in der gleichen Sache flatigefunden, boch mußte im Sinblid auf die umfangreichen Beweisantrage beider Barfeien Bertagung erfolgen. Bind, der in der elfäßischen Autonomiftenbewegung tatig mar, mar feinerzeit von Flemming in verschiedenen Zeitungsartikeln aufs heftigste angegriffen und als ein Schädling der Autonomie-bewegung bezeichnet worden. Für die Berhandlung vor dem Homburger Amtsgericht, für die vorläufig drei Tage vorgesehen find, ift mit einem großen Beugenanvarat gu rechnen. U. a. follen als Zeugen der ehemalige Reichspoft-minister Giesberts, für denaugenblicklich Aussagengenehmigung beantragt ist, der Reichspresseche Zechlin, der Auto-nomistenführer Roos sowie zahlreicher in der elsäßischen Autonomiebewegung sowohl auf deutschem als auch auf französischem Boden tötige Personen auftreten.

\*\* Biesbaden. (Schat) Durch einen Belchluß des Magistrate

badener Ctat.) Durch einen Beichluß bes Magiftrats, ber aber erft noch die Stadtverordneten-Berfammlung beschäftigen muß, sollen im Haushaltsplan 1931 noch Abstriche in einer Gesamthobe von ca. 2 Millionen RM vorgenommen werden, und zwar bei dem Wohlfahrtsamt 1,3 Mil-flonen RM, bei der Kurverwaltung 200 000 RM (was aber keinen Abbau der Biesbadener Kur bedeuten würde), bei der Schulverwaltung 150 000 RM, beim Hochbauamt 110 000 RM, beim Etat der Garten- und Friedhofsver-waltung und des Maschinenbauamts zusammen 160 000 RDR. Es wird aber damit gerechnet, daß beim Bohlfahrtsamt burch Droffelungen, durch schärfere Berangiehung ber Unterhaltungspflichtigen und durch Einschränfungen bei ben vom Wohlfahrtsamt übernommenen freiwilligen Leiftungen etwa 500 000 RM und durch herabiskung ber jegigen Unterstützungsfäge der allgemeinen Für je auf den Richt-fat nach dem Stande vom Juni 1928, sowie durch die Herftellung bes bis babin beftanbenen Unterschieds zwifchen allgemeiner und gehobener Fürforge noch etwa 780 000 RW einaelvart werden fonnen.

Berhandlungen über ben Gemeindearbeiterfarit.

Darmftadt. Der rhein-mainifche Arbeitgeberverband für Gemeinden und Rommunalverbande bat ben bisherigen Bohntarif für die Gemeinde- und Staatsarbeiter fowie fürbie Straßenbahner in ihrem Bezirt zum 31. März gekün-bigt und verlangt eine Herabsehung der bisherigen Löhne um acht Brozent. Zwischen dem Arbeitgeberverband und ben Gewerkschaften sanden im Rathaus Berhandlungen ftatt, die bis in die Rachtftunden hinein andauerten. Bon ben Bertretern ber Bewertichaften murbe bie Sobe ber beantragten Lohnherabsehung bemängelt. Eine Einigung tonnte nicht erzielt werden. Es wurde eine Bereinbarung getroffen, wonach in nächster Boche die Schlichtungsstellen fich mit bem Unirag befaffen werden.

Darmffadt. (Labeneinbrecher am Bert.) In ben legten Wochen wurden in Lebensmittelgeschäfte und Bebensmittellager eine Reihe von Ginbriiden verübt, die bisher nicht aufgetlart werden tonnten. Go murde am geiligen Abend ein Einbruch in die Bertaufoftelle bes Begirtstonfumvereins Sugelftrage verübt, mo den Tatern Rognat, Zigarren, Zigaretten, Wurft, Rollichinfen uim. in bie Sanbe fielen. In ber Racht gum 5. Januar erbeuteten Einbrecher in den Gefchäftsräumen der Seffentauf. 21. 3. Rognat, Schotolabe, Tee und ein Fahrrad, in ber Racht gum 18. Sanuar in den Lagerraumen der Firma Beug fief ben Ginbredjern neben 200 Mart Bargeld eine filberne Herrentalchenubr und einige Tafeln Schofolade in Die Hande, in der Nacht zum 28. Februar wurde in eine Filiale ber Firma Schabe und Fällgrabe, Ede Liebig- und Kahlertstraße eingebrochen, wobei ben Tätern 35 Mark Bar-



Otto Reutter geftorben! In Duffelbort ftarb an ben Folgen einer Bergichmage Deutschlands belanntefter Sumorift, Dito Reutter, im Alter

getd, 230 Gasmungen, Briefmarten, Dauerwurft, Dorr-fleifch, Schinfen, Weinbrand Zigaretten u. a. in die Sande fielen. Für die Auftlärung dieses Einbruchs ift eine Be-

von 61 Jahren.

lohnung von 100 Mark ausgesetzt. Groß-Gerau. (Berbot politifcher Rundge. bungen.) Wegen Gefährdung der öffentlichen Ruhe, Ord-nung und Sicherheit hat das Kreisamt für die Kreisstadt Groß-Gerau alle politischen Bersammlungen unter freiem himmel. Umzüge Lussüge und Durchmärsche verboten.

## Aundfunk

Frantfurt a. M. und Roffel (Gubweffunt).

Jeben Wertfag wiedertehrenbe Programmummern: 6,15 Jeden Werttag wiederfehrende Programmummern: 6.15 Wettermeldung, Morgengymnastit 1; 6.45 Morgengymnastit 11; 7.15 Frühlonzert; 8.30 Wassertandsmeldungen; 11.50 Wirschaftsmeldungen; 12 Schallplattentonzert; 12.40 Nachrichten; 12.55 Nauener Zeitzeichen; 13.05 Schallplatten; 14 Werbetonzert; 14.55 Nachrichten; 15.05 Wirtschaftsmeldungen, Zeitangabe; 15.15 Gießener Wetterbericht; 16.20 Virtschaftsmeldungen; 16.30 Nachrichtagsfonzert; 16 Wirtschaftsmeldungen; 18.40 Zeitangabe; 19.10 Wirtschaftsmeldungen.

Sonntag, 8. Marg: 7 (von Samburg) Safenlongert; Sonntag, 8. März: 7 (von Hamburg) Hafenlongert; 8.15 Evangeliiche Morgenfeier; 9.30 Stunde des Chorgesangs; 10.30 Frantsurter Winterhilfe, Gespräch; 11 Die Kroll-Oper, Bortrag; 11.30 Enthällungsseier einer Gedenliasel; 12 Strömung in der europäischen Jugend, Bortrag; 12.30 Schallplatten; 13.50 Landwirtschaftsmachrichten; 14 Stunde des Landes; 15 Jugendstunde: 16 Konzert; 18 Das Grenzland Luxemburg, Bortrag; 18.30 "Was würde Goethe dazu lagen?", Bortrag; 19 Stunde der Franksurter Zeitung; 19.25 Sportnachrichten; 19.35 Mozaritonzert; 20 Funtbrettl; 21.15 Blasmust; 22.30 Zeitanzabe, Rachrichten; 22.40 Tanzmust.

Montag, 9. Marg: 15.50 Ein rheinischer Webersunge ergabit; 18.15 Bortrag über bie Rotverordnung; 18.45 Der Rampi des Saargebietes beim Bolterbund; 19.15 Englijcher Sprachunterricht; 19.40 Erlebte Geichichten, Borlejung; 20.05 (aus Frankfurt) Sondertonzert; 22 Zeitbericht; 22.40 Nachrichten; 23 Tangmulit.

Dienstag, 10. März: 15.20 Hausfrauennachmittag; 18.15 Rriminalpinchologie; 18.45 Bortrag über Erlebniffe in Zen-tralamerita; 19.15 "Die Situation Mensch", Bortrag; 19.45 Manbolinagert; 20.25 Gespräche mit Ford, Sorfolge; 22.15 Radrichten; 22.30 Unterhaltungstongert,

Mittwoch, 11. Marg: 15.20 Jugenbstunde; land. Baebeder für junge Leute, Bortrag; 18.45 unterricht; 19.15 Marfgrafter Land, Bortrag; Ratisrube) Ronzert bes Singchors; 20.30 "Dep

Donnerstag, 12. Marg: 15.20 Jugenbftunbei fragen; 18.35 Eine Biertelstunde Deutsch; 18.50 Bortrag; 19.20 Frangofischer Sprachunterricht; rettentonzert; 20.30 Schidfal der Gegenwart; mermusitsonzert; 22.15 Nachrichten; 22.35 (von

Freitag, 13. Marg: 15,50 Wertstubent im Bortrag; 18.05 Stunde des Films; 18.25 Frieds und die heutige Architestur; 18.45 (von Freiburg) Bublitum, Bortrag; 19.15 Wirtschaftsmelbunge Bublitum, Bortrag; 19.15 Birticajtsmelbunge Merztevortrag; 19.45 Seitere Schallplattenplande Popularer Opernabend; 21.45 Bur gefälligen | piel; 23 Rachrichten; 23.20 Zangmuft.

Samstag, 14. März: 12.35 Störichallplatte; gendstunde; 18.15 Rationalisierung in England; 18 reich und das Saargebiet, Bortrag; 19.15 Spanise unterricht; 19.45 "Zeitung", Hörspiel; 21 Mischen zert; 22.15 Tagesnachrichten; 22.35 Tanzmusit.

Grof-Gender Mahlader (Gudfunt).

Jeben Beeltag wiederlehrende Brogrammnum Jeitengabe, Morgengymnaftil 1; 6.45 Morgengo Das 7.15 Betterbericht; 10 Schallplattentonzert; 11 Samstag) Funtwerbungstonzert; 12 Betterberichtleber 1000 Kortichung bes Kuntwerbelonzerts; 12.20 Schoflofs Rauener Zeitzeichen; 13.30 Nachrichten; 16.30 Nachrichten; 16.30 Den er Tonntage & Mart. 7 (neu Bamburg) Berlichariecht

lonzert; 18 Landwirticatsdienst.

Sonntag, 8. März: 7 (von Hamburg) Sotisch-griecht
8.15 Morgengymnastit; 10.15 (aus Freiburg) ingerichtet
Morgenseier; 11.15 (aus Stuttgart) Chorlonzet die im gan
Freiburg) Internationale Sti-Sprungsonkurrent den. Das Eberg; 13 Kleines Kapitel der Zeit; 13.15 Sohne Unser
14.30 Dienst am Kunden; 15 Jugendskunde; 1 daß auf de
tagssonzert; 18 Klus eigenen Schristen; 18.30 dicher Appe Klaviermusit; 19.10 Sportnachrichten; 19.35 (d. Der Hart) Mozartsonzert; 20 Kunsbreits; 21.15 (aus meter sübli Blasmusit; 22.15 Nachrichten; 22.40 Tanzmusit Gebiet den
Wontag, 9. März: 13 Kortsehang des Schallmächsten; 16 Blumenskunde; 18.25 Der praktische elle deimegiucht wantsmus, Bortrag; 18.45 Der Ramps des Schallmächsten; 19.40 Erlebte Geschichten, Bortesung;
heim Kollerbund; 19.10 Zeitangabe; 19.15 Der
trag; 19.40 Erlebte Geschichten, Bortesung;
krantsunt) Sondersonzert; 22 Rabarett; 22.40

Zanzmusit.

Dienstag, 10. März: 16 Frauenstunde; 18.15 Rote Kreugegen die Schnafen; 18.45 Erlebnisse eines Malesseitet und trasamerita; 19.10 Zeitangabe; 19.15 Die in die Wegenschie; 19.45 Mandolinentonzert; 20.15 C. Am je Ford; 22.15 Rachrichten; 22.30 Unterhaltungsto Nachrichten

Mittwoch, 11. März: 15.30 Kinderstande;
Musbruch des Merapi; 18.45 Eseprantolurs; 19.1
gabe; 19.15 Martgrässerland; 19.45 (aus Karlst Bis sept h
zert des Singchors; 20.30 "Depoi", Stetsch; 21 borgen. D
tungstonzert; 22.15 Nachrichten; 22.35 Leon Mone erhöhen. 2
tunde; 18.15 Bortrag über Berdi; 18.50 Mulie rodze mur
trag; 19.15 Zeitangabe; 19.20 Französsicher rodze mur
trag; 19.45 Operettentonzert; 20.30 Schicklicher rodze wart; 21.30 Rammermusittonzert; 22.15 Nachrich
wart; 21.30 Rammermusittonzert; 22.15 Nachrich
Tanzmusit.

Beeling, 13. März: 11 Nachrichten; 13 "Bal ichickt. De 18.15 (aus Freiburg) Die Eignung zum Bernt; 15 Erdbebeng und Kublitum, Bortrag; 19.15 Zeitangabe; 19. Soldaten vortrag; 19.45 Heitere Schallplattenplauderei; 20 fie ihren ipiel"; 23 Nachrichten; 23.20 Tanzmuilt.

Samstag, 14. März: 11.05 Eröffnungsseier Monte handwertswoche; 15.20 Ingendstunde: 18.15 Das Erdbebeng Bortrag: 18.45 Frankreich und das Saargebiet; und die dangabe; 19.15 Spanischer Sprachunterricht; 19.45 Der Almi bebenichät tongert; 22.15 Nachrichten; 22.40 (aus der Stadtschaft Maria, dingert) Internationales Reits und Springturnier Millel und Mil

Rumme

o ftart be

Mittel gur gebiet an liegen zu

ber Bebe

"Wein, Ingrid, er ift mit allen beinen Blanen Ingrid schaute Frau Soll lange und ernst gang seitsamer Ausbrud war babei in ihren Ausbrud war babei in ihren Ausbrud Brau Soll nicht zu ergründen vermochte.
Um zehnten Tage nach ihrer Erfrankung bat

den Arzt aufstehen zu dürfen. Dottor Bulfling Die den Arzt aufstehen zu dürfen. Dottor Bulfling Homort sie bedenklich an. Doch Jugeids Augen saben in is Momort bem Fleben zu ihm auf, daß er nicht anders konnte ichne Par bie Erlaubnis zu geben. "Sie werden sich aber gang ruhig in einem Sbiet. Räh ben Garten sepen. Richt lesen, nicht viel sprechen Stutt

wollen wir abwarten, wie Ihnen bas Auffein befo Bebens i Da ladjelte Ingrid jum erften Mal feit il 14 Gefun

frantung und ftredte bem elegt ihre noch immer ver war die Sand bin. "Ald, lieber Derr Doltor, ih befolge alles i Stunden, berordnen und morgen werden Gie felbit jagen,

wieder wohlauf bin . .

Bog, ber jeben Tag gefommen mar, Ingrib jest noch nicht gesehen hatte, außer an bem Tagt Der Reis mar über bie Magen erfreut, als er fie im Gat blidte und begruben burfte.

blidte und begrüßen durfte.

Ingrids schmales und blasser gewordenes Gestelliganz und gar rot überstammt, als sie Göp auf kernen soh In ihrer kindlichen Art wollte ist heben, um ihn zu begrüßen, doch da war er sogligroßen Schritten bei ihr, umsaßte ihre zarten und zwang sie sauft auf ihrem Blah zu bleiben. "Aber nicht doch, Fräulein Ingrid. Ich freue Dern. In Barte In Gerent lag iedoch auf ihrem Beien, sobasd daß die Bort au sie richtete. Göß spürte es und verne hiesen Bandel ihm gegenüber micht zu erstäten. Der bundenen Hände übersah er gestissentlich. Er weiter fran seinen Bort an die Geschehnisse ihrer Keise rüden Beise Sie nicht zu erregen. Auch seinen Besuch behate lange aus. Balb verabschiedete er sich wieder. Gortfebung fe

Die miel der ngeid Romer Roman von Clare Beffer. Coppright by Greiner & Co., Berlin RB 6. (Radybrud verboten.)

40. Fortfehung.

14. Rapitel.

Um nadiften Tage fag Frau Goll an Ingribs Bett. Ingrid lag frant. Gin Rervenfieber hatte bie Junge, Starte niebergeworfen. Da hatte bas Schidfal es gut mit ihr gemeint, bas ihr gur rechten Beit Grau Goll wieber zugeführt.

Boy hatte fich, bevor er Bing verlies, bie Abreffe bes Chepaars verschafft, in beren Obhut nach ben Angaben Struves, Ingrio nach Berlin gereift war. Auf biefe Beife war es möglich geweien, am felben Rachmittage noch,

an dem er mit Frau Soll in Berlin angesommen war, bei Dr. Jaritichet Rachfrage nach Jugrid zu halten. Got hatte sein Auto telegraphisch zur Bahn bestellt. Das Fieber seines Herzens trieb ihn Jugrid nach. Mit ichneilfter Sahrt mar er, birett von ber Bahn, nach Rito-lasiee gefahren. Go maren er und auch Frau Goll gerabe bei Dr. Jaritidet, als Ingrid als Rrante gebracht wurde.

"Ich bin ber Filmregiffeur Lund" ftellte fich ber Frembe, ber Ingrib brachte, Frau Dr. Jaritichef vor. Mis er bann aber Gop und diefer ihn erblidte, traten beibe aufeinander gu und ichuttelten fich bie Sande. Beibe fannten fich bon Silmanfnahmen ber.

Ingrib wurde in ihr weißes hubiches Bimmer gebracht, und es war jogleich nach bem Sansarzt telephoniert

Much indem man fehr forgiam Ingrid entfleibete, er-wachte fie nicht aus ihrer Ohnmacht. Und feibft Dr. Bulfling, ber nur einige Stragen entfernt wohnte, und gludlicherweise im Hause und gleich gekommen war, gelang es erft nach ziemlicher Beile, Jugrids Herzschlag zu beloben. Bum völlig flaren Bewußtsein war sie jedoch nicht erwacht. Wolfor Bullsting fteltte eine leichte Gehirnentzfindung mich? . . ."

jeft. Ale er bann fpater vernahm, weld,' eine anftrengenbe Sabrt auf Tob und Leben Ingrib mit bem Segelboot über-ftanden hatte und auch von der Enttaufchung und ber Szene vernahm, bie fie im Saufe Biotet Glens, ber Gilm-ichaufpfelerin, erlitten, wunderte er fich nicht mehr über bie Ploglichfeit ber Erfranfung.

"Bei einem seelisch seineingestellien Meuschen, auch wenn dieser Meusch jung und von blübender Gesundbeit ist, tonnte eine Reaktion nach allem Erlebten nicht ausbleiben," sagte er. "Dier ist allerstrengste Ruhe geboten. Alls außerordentliches Glied ist es zu begrüßen, baß Sie, gnabige Frau, gur rechten Zeit eintrasen," wandte er sich an Frau Soll. "Benn wir auch für die ersten Tage eine geschulte Pflegerin für die Krante notig haben, so ist Ihre Gegenwart boch von gröfter Bichtigfeit für den Augenblich, wo bei bem jungen Mabchen wieder flares Be-

MIS Ingrid endlich am nachften Tage mit mehr Rarheit erwachte und Gran Goll an ihrem Bett erfannte, ftellte fich bann auch bie Annahme bes Arztes als richtig heraus. Die Wendung jum Befferen in Ingrids Befinden war mit bemfelben Angenblid ba, als fie Grau Goll bei fich fab, wenngleich ihr nach und nach auch bas gange Bilb ihres Erlebniffes, ihre erichatternbe Enttaufchung bor ber Geele ftanb.

Einige Tage fpater begann fie von felbft barüber gu

sprechen. Gang siberraichender Beise sagte sie: "Bie gut, daß Frau Glen nicht — meine Mutter ift.. Rein, Tante Goll, so sieht — Mutter nicht ans. So möchte ich feine Mutter. Ich — ich sehe sie ganz, ganz

"Sprich jest nicht barüber, Jugrid, bas erregt bich. Du mußt boch vor allem wieder gejund werben . . ."

3d werbe febr finell gefund werben. Denn weißt du Tante Collden, jest, wo ich in Berlin bin, werde ich Mutter sinden, mein herz sagt es mir . . . Und darüber bin ich sroh — und da werd' ich auch rasch wieder